

S3'86

Statistische Nachrichten

der Stadt Nürnberg

Vor der Bundestagswahl 1987

Zweitstimmenanteile in Nürnberg 1949 - 1983



Amt für Stadtforschung
und Statistik

Inhalt

● TEXTTEIL

Durch Seitenangaben in () ist auf die im Textteil enthaltenen Tabellenübersichten zum jeweiligen Thema hingewiesen.

	Seite
1. ZUM WAHLVERFAHREN	
1.1 Gesetzliche Grundlagen und Wahlverfahren	3
1.2 Die Nürnberger Wahlkreise (4)	3
2. RÜCKBLICK AUF DIE FRÜHEREN BUNDESTAGSWAHLEN IN NÜRNBERG	
2.1 Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung (5)	4
2.2 Nichtwähler und ungültige Stimmen (6)	5
2.3 Erststimmenverteilung und Wahlkreismandate (7, 8)	6
2.4 Verteilung der Zweitstimmen (10)	9
3. ANALYSE DER LETZTEN WAHLERGEBNISSE IM HINBLICK AUF DIE BEVORSTEHENDE BUNDESTAGSWAHL	
3.1 Ergebnisse der Bundestagswahl 1983, der Europawahl 1984 und der Landtagswahl 1986 für die Gesamtstadt und die Wahlkreise 230 (Nürnberg-Nord) und 231 (Nürnberg-Süd) (11, 12, 13)	10
3.2 Abstimmungsverhalten nach Geschlecht und Alter (14, 15, 18, 20)	13
3.3 Die letzten Wahlergebnisse in den Bezirken (21, 22, 23)	19
4. WAHLVORSCHLÄGE ZUR BUNDESTAGSWAHL 1987	24

● TABELLENANHANG

1. Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile bei den bisherigen Bundestagswahlen in Nürnberg, in Bayern und im Bundesgebiet	25
2. Nürnberger Ergebnisse der Bundestagswahlen seit 1949 (nach derzeitigem Gebietsstand)	26
3. Ausgang der letzten Wahlen in den Wahlkreisen 230 und 231 sowie in der Stadt Nürnberg	27
4. Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den letzten Wahlen in den Nürnberger Bezirken (einschl. Briefwahl)	28
5. Das Abstimmungsverhalten der Wähler nach Geschlecht und Alter in Nürnberg bei den Bundestagswahlen 1976, 1980 und 1983	30

● SCHAUBILDER UND KARTEN

1. Zweitstimmenanteile in Nürnberg 1949 - 1983	Umschlagvorderseite
	nach Seite:
2. Abgrenzung der Wahlkreise 230 und 231 (mit Bezirksgrenzen)	4
3. Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Landtags- und Bundes- tagswahlen seit 1946 in Nürnberg	10
4. Relative Abweichung der CSU-Stimmenanteile vom Stadtdurchschnitt in den Bezirken bei den drei letzten Wahlen	20
5. Relative Abweichung der SPD-Stimmenanteile vom Stadtdurchschnitt in den Bezirken bei den drei letzten Wahlen	20

1. ZUM WAHLVERFAHREN

1.1 Gesetzliche Grundlagen und Wahlverfahren

Als Tag für die Wahl des elften Deutschen Bundestages wurde der 25. Januar 1987 festgesetzt. Die rechtlichen Grundlagen hierzu sind vor allem

- das Bundeswahlgesetz (BWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. März 1985 (BGBl. I S. 521),
- die Bundeswahlordnung (BWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. August 1985 (BGBl. I S. 1769) mit Berichtigung vom 5. Februar 1986 (BGBl. I S. 528).

Im Gesetz und in der Wahlordnung wurden zwar eine ganze Reihe von Bestimmungen geändert, doch erstrecken sich die neuen Vorschriften zumeist auf organisatorische Vorschriften (so z. B. andere Termine bei der Einreichung von Wahlvorschlägen) oder auf bestimmte eng begrenzte Personenkreise (so z. B. Wahlrecht für Auslandsdeutsche), so daß an dieser Stelle auf ihre Wiedergabe verzichtet werden kann.

Unverändert blieben die Grundsätze des Wahlsystems: Jeder Wähler verfügt über zwei Stimmen. Mit der Erststimme wird die Hälfte der Bundestagsabgeordneten in den Wahlkreisen mit einfacher Mehrheit direkt gewählt. Die Zweitstimmen für die Landeslisten der Parteien bilden die Grundlage für die Zuweisung der Sitze insgesamt an die Parteien; hierbei werden die errungenen Direktmandate mit angerechnet. Die Sitzverteilung wird nun nicht mehr nach dem sog. Höchstzahlverfahren nach d'Hondt ermittelt, sondern nach dem System der mathematischen Proportion (Proporzverfahren). Erhält eine Partei in den Wahlkreisen mehr Sitze als ihr nach ihrem Zweitstimmenergebnis zustehen würden, dann verbleiben ihr diese als sog. "Überhangmandate". Die Gesamtsitzzahl im Bundestag erhöht sich dann entsprechend.

Das Bundesgebiet ist in 248 Wahlkreise eingeteilt, es sind somit 496 Bundestagsmandate zu vergeben. Bezieht man auch die vom Berliner Abgeordnetenhaus zu wählenden 22 Bewerber mit ein, so zählt der Bundestag 518 Mitglieder.

1.2 Die Nürnberger Wahlkreise

Das Nürnberger Stadtgebiet zerfällt in die beiden Bundestagswahlkreise 230 Nürnberg-Nord und 231 Nürnberg-Süd. Deren Abgrenzung blieb gegenüber den Vorwahlen unverändert. Ihre Beschreibung im Anhang zum Bundeswahlgesetz lautet:

230 Nürnberg-Nord

Die Bezirke 01 bis 03, 05 bis 13, 23 bis 30, 70 bis 87, 90 bis 95.

231 Nürnberg-Süd

Die Bezirke 04, 14 bis 22, 31 bis 38, 40 bis 55, 60 bis 65, 96, 97.

Der Verlauf der Wahlkreisgrenzen kann der beigegebenen Karte "Wahlkreiseinteilung" entnommen werden.

Die Zahl der Wahlberechtigten belief sich bei der Bundestagswahl 1983 auf 351 661, wovon ziemlich genau je die Hälfte auf die zwei Wahlkreise entfiel. Bei der nur kurz zurückliegenden Landtagswahl 1986 gab es in Nürnberg - wenn auch nach etwas anderen Kriterien ermittelt - 354 036 Wahlberechtigte, die sich ebenfalls gleichmäßig auf die zwei Wahlkreise verteilten.

WAHLBERECHTIGTE IN NÜRNBERG UND IN DEN WAHLKREISEN 230 UND 231

Stand	Gesamtstadt (= 100 %)	Wahlkreis 230 (Nord)		Wahlkreis 231 (Süd)	
		Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5
Bundestagswahl 1983	351 661	175 880	50,0	175 781	50,0
Landtagswahl 1986	354 036	176 974	50,0	177 062	50,0

2. RÜCKBLICK AUF DIE FRÜHEREN BUNDESTAGSWAHLEN IN NÜRNBERG

2.1 Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung

Die Zahl der Wahlberechtigten im derzeitigen Nürnberger Stadtgebiet nahm von der ersten Bundestagswahl im Jahre 1949 bis zur Wahl von 1965 fortlaufend zu, 1969 war sie dann erstmals rückläufig. Diese Abnahme setzte sich auch bei den folgenden Wahlen fort, doch wurde dies zahlenmäßig durch die Einbeziehung der Wahlberechtigten im Alter von 18 bis 21 Jahren überdeckt. Bei den beiden letzten Bundestagswahlen lag die Zahl der Wahlberechtigten mit jeweils rund 351 660 etwa wieder auf dem Niveau von 1961.

Die bisher höchste Wahlbeteiligung bei einer Bundestagswahl wurde in Nürnberg 1972 mit 89,4 % erreicht. Nur einmal, und zwar 1949, lag sie mit 79,1 % unterhalb der 80 %-Schwelle. Bei sechs Wahlen war die Wahlbeteiligung in den zwei Nürnberger Wahlkreisen gleich, in vier Fällen wurde im Wahlkreis 231 (Süd) ein besseres Ergebnis erzielt als im Wahlkreis 230 (Nord). Allerdings

Abgrenzung der Wahlkreise

230 Nürnberg-Nord

231 Nürnberg-Süd

NÜRNBERG

1 : 60 000

STADTTEILE · BEZIRKE

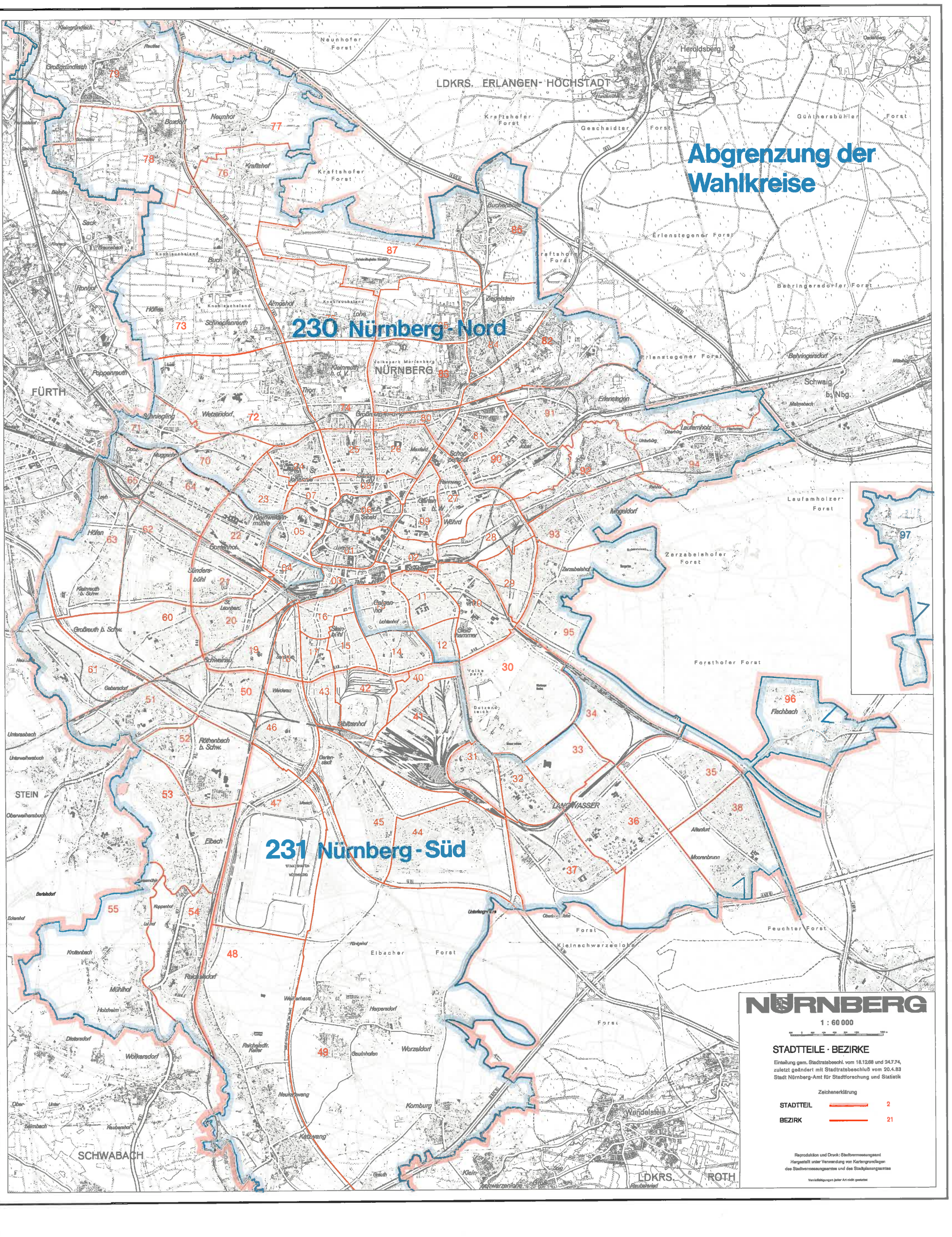
Einteilung gem. Stadtratsbeschl. vom 18.12.88 und 24.7.74, zuletzt geändert mit Stadtratsbeschl. vom 20.4.83
Stadt Nürnberg-Amt für Stadtforschung und Statistik

Zeichenerklärung

STADTTEIL		2
BEZIRK		21

Reproduktion und Druck: Stadtvermessungsamt
Hergestellt unter Verwendung von Kartengrundlagen
des Stadtvermessungsamtes und des Stadtplanungsamtes

Veränderungen jeder Art nicht gestattet



bewegten sich die Abstände nur zwischen 0,3 %-Punkten im Jahre 1976 und 0,6 %-Punkten im Jahre 1969.

WAHLBERECHTIGTE, WÄHLER UND WAHLBETEILIGUNG BEI DEN BUNDESTAGSWAHLEN 1949 BIS 1983 IN NÜRNBERG UND IN DEN WAHLKREISEN 230 UND 231 (nach derzeitigem Gebietsstand)

Bundes- tags- wahl	Nürnberg			Wahlkreis 230 (Nord)			Wahlkreis 231 (Süd)		
	Wahl- berech- tigte	Wähler		Wahl- berech- tigte	Wähler		Wahl- berech- tigte	Wähler	
		Zahl	%		Zahl	%		Zahl	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1949	266 312	210 575	79,1	138 730	109 678	79,1	127 582	100 897	79,1
1953	292 851	250 080	85,4	152 554	130 254	85,4	140 297	119 826	85,4
1957	327 477	279 983	85,5	170 593	145 829	85,5	156 884	134 154	85,5
1961	351 906	294 072	83,6	183 318	153 167	83,6	168 588	140 905	83,6
1965	356 336	300 641	84,4	185 626	156 589	84,4	170 710	144 052	84,4
1969	355 431	298 800	84,1	190 089	159 240	83,8	165 342	139 560	84,4
1972 ¹⁾	368 045	329 061	89,4	191 724	171 390	89,4	176 321	157 671	89,4
1976	357 169	315 159	88,2	182 358	160 609	88,1	174 811	154 550	88,4
1980	351 665	303 291	86,2	176 978	152 363	86,0	174 687	150 928	86,4
1983	351 661	301 136	85,6	175 880	150 261	85,4	175 781	150 875	85,8

1) 18 - 21jährige erstmals wahlberechtigt

2.2 Nichtwähler und ungültige Stimmen

Die Stimmenauffälle durch Nichtwähler gingen seit der ersten Bundestagswahl von 1949 mit knapp 21 % bis 1972 auf 10,6 % der Wahlberechtigten zurück. Bei den seitherigen Wahlen ist allerdings wieder eine stetige Zunahme der Wahlenthaltung zu beobachten: 1983 übten immerhin 14,4 v. H. aller Berechtigten ihr Wahlrecht nicht aus.

Bei den Erststimmen war 1976 und 1983 bei nur 0,9 % aller Wähler die niedrigste Ausfallquote durch Ungültigkeit zu verzeichnen. 1969 dagegen waren mehr als 5 % der abgegebenen Erststimmen ungültig. Bei dieser ausnehmend weit über der Norm liegenden Ausfallquote waren 90 % der Ausfälle darauf zurückzuführen, daß Wähler von Parteien ohne Direktkandidaten auf ihre Erststimmen verzichteten.

Die Zweitstimmenauffälle wurden stetig niedriger. Von ursprünglich knapp 4 % gingen sie zurück auf Werte unter 2 % bei den Wahlen von 1965 und 1969. Bei

den letzten vier Wahlen war nur noch bei 0,5 % bis 0,7 % aller Wähler das Zweitstimmenvotum ungültig.

AUSFÄLLE DURCH NICHTWÄHLER, UNGÜLTIGE ERST- UND ZWEITSTIMMEN BEI DEN BUNDESTAGS-
WAHLEN IN NÜRNBERG 1949 BIS 1983 (nach derzeitigem Gebietsstand)

Bundestagswahl	Nichtwähler		Erststimmen			Zweitstimmen		
	Zahl	% der Wahlberechtigten	ungültige		Ausfall in % d. WB durch Sp. 1 + Sp. 3	ungültige		Ausfall in % d. WB durch Sp. 1 + Sp. 6
			Zahl	% der Wähler		Zahl	% der Wähler	
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 ¹⁾	55 737	20,9	-	-	-	7 734	3,7	23,8
1953	42 771	14,6	7 746	3,1	17,3	9 513	3,8	17,9
1957	47 494	14,5	5 858	2,1	16,3	10 065	3,6	17,6
1961	57 834	16,4	4 607	1,6	17,7	9 913	3,4	19,3
1965	55 695	15,6	5 145	1,7	17,1	5 337	1,8	17,1
1969	56 631	15,9	15 487	5,2	20,3	5 810	1,9	17,6
1972	38 984	10,6	3 793	1,2	11,6	1 954	0,6	11,1
1976	42 010	11,8	2 709	0,9	12,5	1 544	0,5	12,2
1980	48 374	13,8	3 190	1,1	14,7	2 210	0,7	14,4
1983	50 525	14,4	2 710	0,9	15,1	2 078	0,7	15,0

1) 1949 nur eine Stimme je Wähler

2.3 Erststimmenverteilung und Wahlkreismandate

Seit Einführung der Direktwahl der Wahlkreisbewerber im Jahre 1953 fielen in Nürnberg diese Direktmandate stets den Kandidaten der CSU und der SPD zu. Von anderen Parteien aufgestellten Bewerbern gelang es noch nie auch nur annähernd erfolversprechende Stimmenanteile zu erreichen.

Von 1953 bis 1961 bildete der nördliche, östliche und südliche Teil des damaligen Stadtgebietes mit etwa 70 % der Nürnberger Wahlberechtigten den Wahlkreis 227 (Nürnberg). Die Altstadt, der Westen und der Nordwesten der Stadt waren mit der Stadt Fürth zum Wahlkreis 228 (Nürnberg-Fürth) vereint. Von den sechs in diesem Zeitraum vergebenen Mandaten fielen vier an die Bewerber der SPD und zwar 1953 und 1961. Im Jahre 1957 waren die CSU-Kandidaten in beiden Wahlkreisen erfolgreich. Die SPD-Erststimmenanteile lagen zwischen 40,7 % für Herrn Max Seidel 1953 und 42,3 % für den gleichen Bewerber 1957. Für die CSU kam 1953 Herr Dr. Friedrich Winter auf 32,8 %, Herr Georg Stiller erzielte 1957 das Bestergebnis von 43,8 %.

Seit 1965 bestehen, wenn auch mit mehrfach geänderter Abgrenzung, die zwei Wahlkreise 230 (Nürnberg-Nord) und 231 (Nürnberg-Süd). In den sechs seitdem durchgeführten Bundestagswahlen wurde dort also über die Vergabe von zwölf Direktmandaten entschieden. Bei den fünf Wahlen von 1965 bis 1980 war in allen Fällen die SPD erfolgreich, d. h. zehnmal gingen die Wahlkreissitze an ihre Bewerber. 1983 dagegen stellte die CSU die beiden Wahlkreissieger. Die Extremwerte der Stimmenanteile markierten

bei der SPD: 1972 Herr Egon Lutz mit 58,0 %,

1983 Frau Renate Schmidt mit 40,2 %,

bei der CSU: 1983 Herr Dr. Oscar Schneider mit 49,6 %,

1969 Herr Roland Cantzler mit 34,0 %.

Von den bei den bisherigen Bundestagswahlen in Nürnberg (bzw. früher in Nürnberg-Fürth) vergebenen achtzehn Direktmandaten gewannen somit die SPD-Bewerber vierzehn, viermal waren die CSU-Kandidaten erfolgreich.

Hätten indes die seit der Bundestagswahl 1976 festgelegten und seither gültigen Wahlkreisgrenzen auch schon vorher gegolten, dann wären der SPD 13 und der CSU 5 Direktmandate zugefallen.

ERSTSTIMMENANTEILE BEI DEN BUNDESTAGSWAHLEN 1953 BIS 1983 IN DEN WAHLKREISEN 230 UND 231 (nach derzeitigem Gebietsstand)

Bundes- tags- wahl	230 (Nürnberg-Nord)			231 (Nürnberg-Süd)		
	CSU	SPD	Abstand in %-Punkten	CSU	SPD	Abstand in %-Punkten
	1	2	3	4	5	6
1953	35,7	<u>37,5</u>	1,8	31,3	<u>44,9</u>	13,6
1957	<u>46,8</u>	38,0	8,8	41,0	<u>46,0</u>	5,0
1961	<u>42,3</u>	36,2	6,1	37,0	<u>45,4</u>	8,4
1965	<u>41,4</u>	41,1	0,3	36,3	<u>48,2</u>	11,9
1969	39,2	<u>47,4</u>	8,2	34,5	<u>54,0</u>	19,5
1972	40,4	<u>52,0</u>	11,6	35,4	<u>58,5</u>	23,1
1976	46,0	<u>46,4</u>	0,4	41,1	<u>51,9</u>	10,8
1980	44,9	<u>45,1</u>	0,2	41,1	<u>50,3</u>	9,2
1983	<u>49,6</u>	40,2	9,4	<u>47,1</u>	45,0	2,1

Im Wahlkreis 230 (Nord) hätten die CSU-Bewerber bei den vier Wahlen von 1957, 1961, 1965 und 1983 mit einem Vorsprung zwischen 0,3 %-Punkten und 9,4 %-Punkten gewonnen. Fünfmal hätte die SPD den Sieger gestellt, wobei 1972 der größte

VERGABE DER WAHLKREISMANDATE BEI DEN BUNDESTAGSWAHLEN 1953 BIS 1983
IN DEN NÜRNBERGER WAHLKREISEN (jeweiliger Gebietsstand) 1)

Bundes- tags- wahl	227 (Nürnberg)			228 (Nürnberg-Fürth)		
	Partei	Bewerber	Erst- stimmen- anteil %	Partei	Bewerber	Erst- stimmen- anteil %
1953	SPD	Sassnick, Walter	41,2	SPD	Seidel, Max	40,7
	CSU	Schäfer, Karl	33,5	CSU	Dr. Winter, Friedrich	32,8
1957	CSU	Stiller, Georg	43,8	CSU	Dr. Winter, Friedrich	43,2
	SPD	Strobel, Käte	42,0	SPD	Seidel, Max	42,3
1961	SPD	Strobel, Käte	41,1	SPD	Seidel, Max	40,9
	CSU	Stiller, Georg	39,4	CSU	Dr. Winter, Friedrich	39,1

Bundes- tags- wahl	230 (Nürnberg-Nord)			231 (Nürnberg-Süd)		
	Partei	Bewerber	Erst- stimmen- anteil %	Partei	Bewerber	Erst- stimmen- anteil %
1965	SPD	Kurlbaum, Georg	42,4	SPD	Strobel, Käte	47,0
	CSU	Dr. Rost, Siegward	40,4	CSU	Stiller, Georg	36,8
1969	SPD	Batz, Hans	47,1	SPD	Strobel, Käte	54,5
	CSU	Dr. Schneider, Oscar	39,3	CSU	Cantzler, Roland	34,0
1972	SPD	Batz, Hans	51,9	SPD	Lutz, Egon	58,0
	CSU	Dr. Schneider, Oscar	40,3	CSU	Cantzler, Roland	36,0
1976	SPD	Batz, Hans	46,4	SPD	Lutz, Egon	51,9
	CSU	Dr. Schneider, Oscar	46,0	CSU	Höffkes, Peter	41,1
1980	SPD	Schmidt, Renate	45,1	SPD	Lutz, Egon	50,3
	CSU	Dr. Schneider, Oscar	44,9	CSU	Höffkes, Peter	41,1
1983	CSU	Dr. Schneider, Oscar	49,6	CSU	Höffkes, Peter	47,1
	SPD	Schmidt, Renate	40,2	SPD	Lutz, Egon	45,0

1) gewählte Bewerber sind jeweils zuerst genannt

Abstand bei 11,6 %-Punkten gelegen wäre. 1980 machte der Vorsprung dagegen nur 0,2 %-Punkte aus.

Im Wahlkreis 231 (Süd) wäre das Direktmandat von 1953 bis 1980 achtmal der SPD zugefallen mit Vorsprüngen zwischen 5,0 %-Punkten 1957 und 23,1 %-Punkten 1972. Die CSU war hier nur 1983 siegreich und erzielte dabei ein um 2,1 %-Punkte besseres Resultat als die SPD.

2.4 Verteilung der Zweitstimmen

Die Zuweisung der Gesamtsitze hängt bei der Bundestagswahl von den Zweitstimmen ab. Deren Entwicklung stellt sich in Nürnberg wie folgt dar:

Die C S U konnte, bei einer Ausgangsbasis von nur 15,2 % im Jahre 1949, ihre Stellung im Laufe der Jahre erheblich ausbauen. Bei einem ersten Hoch errang sie 1957 mit 44,2 % erstmals die Stellung der stärksten Partei in Nürnberg. Bei den vier Wahlen von 1961 bis 1972 lagen ihre Stimmenanteile dann jeweils unter 40 %, während sie bei den drei letzten Wahlen diese Marke jeweils klar übertreffen konnte. Der bisherige Bestwert bei einer Bundestagswahl und zugleich zum zweiten Mal die Position der stärksten Partei wurde 1983 mit 45,5 % erreicht. Bei sämtlichen Bundestagswahlen war der Stimmenanteil der CSU im Gebiet des Wahlkreises 231 (Nürnberg-Süd) höher als im Gebiet des Wahlkreises 230 (Nürnberg-Nord).

Bei der S P D stiegen die Zweitstimmenanteile von 38 % im Jahre 1949 fast kontinuierlich bis auf 52 % im Jahre 1972 an, wobei nur 1961 einmal ein geringes Absinken zu verzeichnen war. Seit der Bundestagswahl im Jahre 1976 wurde der Aufwärtstrend allerdings abgebrochen: Die Zweitstimmenanteile der SPD sind in Nürnberg seitdem rückläufig und gingen 1983 auf 40,7 % zurück. Im Gesamtstadtgebiet lag die SPD mit Ausnahme der Jahre 1957 und 1983 stets an erster Stelle. Im Gegensatz zur CSU war sie im südlichen Wahlkreis 231 immer stärker als im nördlichen Wahlkreis 230.

Die F.D.P. hatte ihre Höhepunkte in Nürnberg mit Stimmenanteilen von 14 % bis 15 % in den Jahren 1949 und 1961. In letzter Zeit hatte sie 1980 mit 10 % ihr bestes Ergebnis. Die bisher niedrigsten Zweitstimmenanteile hatte diese Partei 1969 mit 5,7 % und 1983 mit 6,1 % aufzuweisen. Wie die CSU erzielte die F.D.P. im Norden der Stadt stets bessere Ergebnisse als im Süden.

ZWEITSTIMMENANTEILE BEI DEN BUNDESTAGSWAHLEN 1949 BIS 1983 IN NÜRNBERG UND IN DEN WAHLKREISEN 230 UND 231 (nach derzeitigem Gebietsstand)

Bundestagswahl	Nürnberg				Wahlkreis 230 (Nord)				Wahlkreis 231 (Süd)			
	CSU	SPD	F.D.P.	Sonstige	CSU	SPD	F.D.P.	Sonstige	CSU	SPD	F.D.P.	Sonstige
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1949	15,2	38,1	14,1	32,5	16,1	35,7	15,5	32,7	14,2	40,8	12,7	32,2
1953	32,9	40,2	10,5	16,4	34,9	37,3	11,5	16,4	30,8	43,3	9,4	16,5
1957	44,2	41,3	8,0	6,5	46,8	38,0	8,7	6,5	41,3	44,9	7,2	6,5
1961	39,2	40,1	14,6	6,0	41,6	36,4	16,0	6,1	36,7	44,2	13,2	6,0
1965	37,6	43,6	9,6	9,2	39,9	40,6	10,5	9,1	35,2	46,8	8,7	9,4
1969	37,2	48,4	5,7	8,7	38,6	46,1	6,4	8,8	35,6	51,0	4,8	8,6
1972	37,5	52,0	9,0	1,5	39,8	49,0	9,8	1,5	35,1	55,3	8,0	1,5
1976	43,2	47,6	7,9	1,3	45,3	44,8	8,5	1,3	41,0	50,5	7,2	1,3
1980	41,8	45,6	10,0	2,6	43,2	43,0	10,9	2,9	40,3	48,2	9,1	2,4
1983 ¹⁾	45,5	40,7	6,1	7,7	46,1	38,3	7,1	8,5	45,0	43,2	5,0	6,8

1) darunter GRÜNE in 'Sonstigen' Nürnberg: 6,5 %, WK 230: 7,4 %, WK 231: 5,6 %

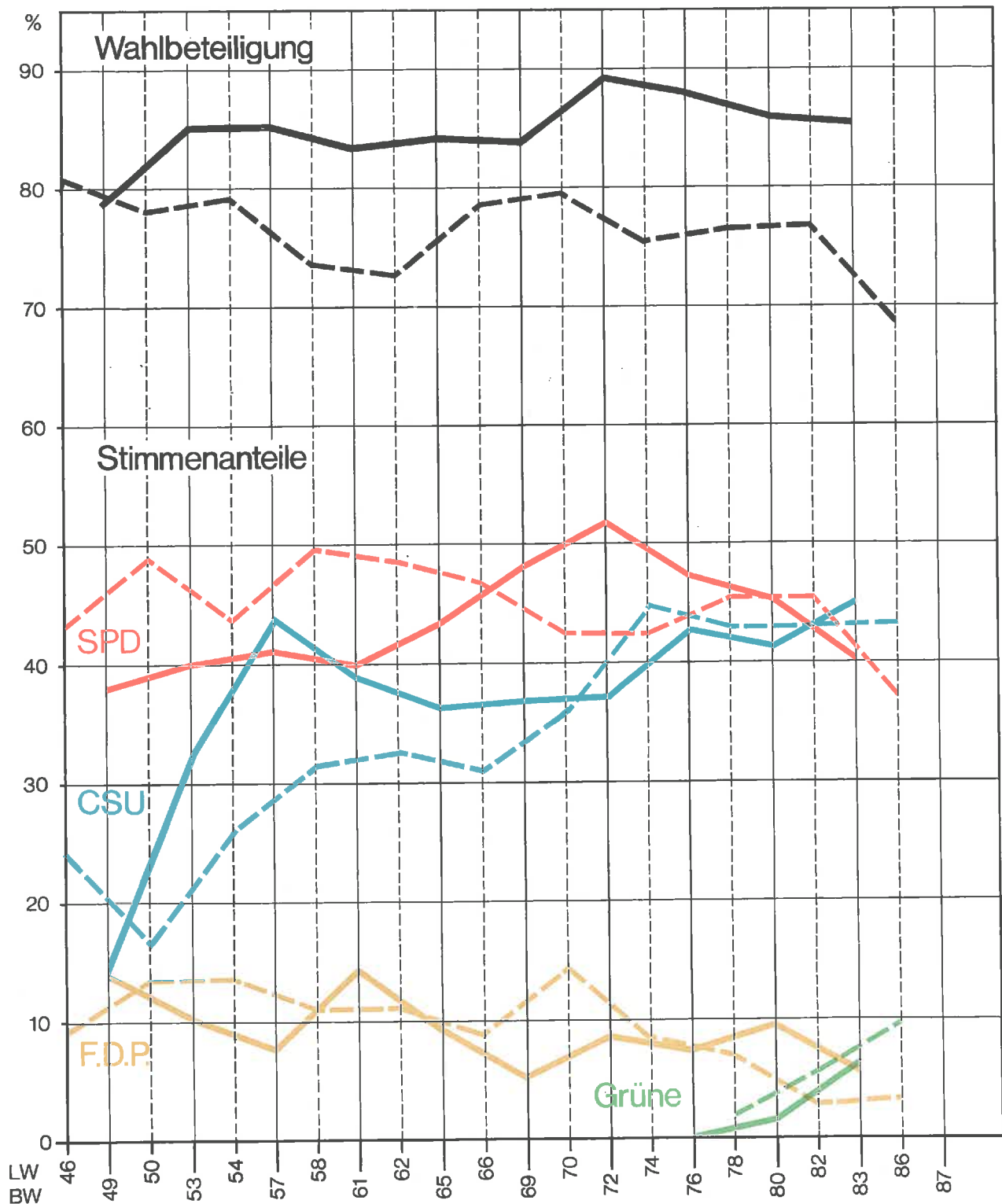
Die Bedeutung der 'Sonstigen Parteien' sank bei den Bundestagswahlen bis 1976 praktisch auf den Nullpunkt. Während sie im Jahre 1949 noch fast ein Drittel aller Zweitstimmen auf sich vereinen konnten, erreichten sie 1976 nur noch 1,3 %. Erst mit dem Auftreten der GRÜNEN änderte sich diese Situation. Bei ihrem ersten Bundestagswahlauftritt 1980 erhielten sie 1,7 % der Zweitstimmen. Bei der Wahl von 1983 verdrängten sie mit 6,5 % die F.D.P. von Platz 3 in Nürnberg.

3. ANALYSE DER LETZTEN WAHLERGEBNISSE IM HINBLICK AUF DIE BEVORSTEHENDE BUNDESTAGSWAHL

3.1 Ergebnisse der Bundestagswahl 1983, der Europawahl 1984 und der Landtagswahl 1986 für die Gesamtstadt und die Wahlkreise 230 (Nürnberg-Nord) und 231 (Nürnberg-Süd)

Dem mehr historisch ausgerichteten Langzeitrückblick im vorigen Kapitel soll nun eine kurze Bewertung des Ausgangs der drei letzten überregionalen Wahlen in Nürnberg erfolgen. Ohne jeden Zweifel lassen sich aus diesen aktuellen Ergebnissen für die Gegenwart mehr Erkenntnisse ableiten, als nur von den Resultaten früherer Bundestagswahlen allein. Die Problematik eines solchen Vergleichs wird dabei nicht verkannt, liegen doch schon in der unterschiedlichen Höhe der Wahlbeteiligung und dem damit voneinander abweichenden Wählerkreis Ansatzpunkte zu Fehlinterpretationen.

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Landtags- und Bundestagswahlen seit 1946 in Nürnberg



Landtagswahl 
 Bundestagswahl 

WAHLSPEZIFISCHE VERÄNDERUNGSRATEN DER PARTEISTIMMENANTEILE IN NÜRNBERG BEI DEN LETZTEN WAHLEN

Verglichene Wahlen	Veränderung der Stimmenanteile in %-Punkten ¹⁾			
	C S U	S P D	GRÜNE	F.D.P.
	1	2	3	4
Bundestagswahlen 1980-1983	+ 3,7	- 4,9	+ 4,8	- 3,9
Europawahlen 1979-1984	- 2,2	- 4,7	+ 4,9	- 2,2
Landtagswahlen 1982-1986	+ 0,4	- 8,0	+ 4,0	+ 0,4

1) Bundestagswahl: Zweitstimmen, Europawahl: Gesamtstimmen, Landtagswahl: Mittelwert aus Erst- und Zweitstimmen

Bei den drei angesprochenen Wahlen konnten nur die GRÜNEN in allen Fällen gegenüber der jeweils gleichen Vorwahl zulegen. Am meisten bei der Europawahl 1984, wo sie mit 9,0 % ihr Ergebnis von 1979 um 4,9 %-Punkte verbesserten. Bei der Bundestagswahl 1983 übertrafen sie mit 6,5 % Stimmenanteil das 1980iger Resultat um 4,8 %-Punkte. Bei der Landtagswahl 1986 kamen die GRÜNEN mit 9,7 % in Nürnberg auf ihr bisher bestes Ergebnis und lagen damit um exakt 4 %-Punkte besser als bei der Vorwahl 1980.

Die CSU schnitt immerhin bei zwei von den drei letzten Wahlen besser ab als bei der jeweiligen Vorwahl gleicher Art. Sie kam bei der Bundestagswahl 1983 mit 45,5 % auf ihr bisher zweitbestes Ergebnis bei allen Wahlen in Nürnberg und verbesserte sich damit gegenüber 1980 um 3,7 %-Punkte. Bei der Landtagswahl 1986 lag sie mit 43,8 % um 0,4 %-Punkte besser als 1982. Bei der Europawahl 1984 erzielte die CSU 43,4 % und verfehlte damit ihren 1979 erzielten Bestwert bei allen Nürnberger Wahlen von 45,6 % um 2,2 %-Punkte.

Die F.D.P. war nur bei der Landtagswahl 1986 mit 3,7 % Gesamtstimmenanteil um 0,4 %-Punkte besser als 1982. Bei der Bundestagswahl 1983 blieb sie mit 6,1 % der Zweitstimmen um 3,9 %-Punkte unter ihrem Resultat von 1980. Auch bei der Europawahl 1984 konnte sie mit einem Stimmenanteil von 3,7 % das 1979 erzielte Ergebnis nicht mehr erreichen, sondern blieb um 2,2 %-Punkte dahinter zurück.

Die SPD mußte als einzige Partei bei allen drei Wahlen Verluste im Vergleich zur jeweiligen Vorwahl hinnehmen. Bei ihrem bisher schlechtesten Abschneiden in Nürnberg bei der Landtagswahl 1986 mit 37,7 % waren auch die Verluste in Höhe von 8,0 %-Punkten gegenüber 1982 am höchsten. Bei der Europawahl 1984

mit 38,7 % Stimmenanteil gab es gegenüber 1979 ein Manko von 4,7 %-Punkten. Als man 1983 bei der Bundestagswahl 40,7 % der Zweitstimmen erhielt, lag man damit um 4,9 %-Punkte niedriger als 1980.

ZEITLICHE VERÄNDERUNGSRATEN DER PARTEISTIMMENANTEILE IN NÜRNBERG BEI DEN LETZTEN WAHLEN

Verglichene Wahlen	Veränderung der Stimmenanteile in %-Punkten ¹⁾			
	C S U	S P D	GRÜNE	F.D.P.
	1	2	3	4
BW 1983 - EW 1984	- 2,1	- 2,0	+ 2,5	- 2,4
EW 1984 - LW 1986	+ 0,4	- 1,0	+ 0,7	± 0
BW 1983 - LW 1986	- 1,7	- 3,0	+ 3,2	- 2,4

1) Bundestagswahl: Zweitstimmen, Europawahl: Gesamtstimmen, Landtagswahl: Mittelwert aus Erst- und Zweitstimmen

Setzt man auch noch die bei den Wahlen von 1983 bis 1986 erzielten Stimmenanteile der Parteien zueinander in Beziehung, dann ergibt sich folgendes Bild: Zwischen Bundestagswahl 1983 und Europawahl 1984 konnten nur die GRÜNEN ihre Position ausbauen (+ 2,5 %-Punkte). Die Verlustraten der übrigen Parteien bewegten sich von - 2,4 %-Punkten für die F.D.P. über - 2,1 %-Punkten für die CSU bis zu 2,0 %-Punkten für die SPD.

Zwischen Europawahl 1984 und Landtagswahl 1986 waren die Differenzen der Stimmenanteile erheblich geringer. Zulegen konnten die GRÜNEN (+ 0,7 %-Punkte) und die CSU (+ 0,4 %-Punkte), der F.D.P.-Anteil änderte sich nicht und nur die SPD mußte weitere Verluste hinnehmen (- 1,0 %-Punkte).

Insgesamt saldierten sich die Veränderungsdaten bei den Parteistimmenanteilen zwischen 1983 und 1986 zu Gewinnen für die GRÜNEN in Höhe von 3,2 %-Punkten und zu Verlusten für SPD (- 3,0 %-Punkte), F.D.P. (- 2,4 %-Punkte) und CSU (- 1,7 %-Punkte).

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHL 1983, DER EUROPAWAHL 1984 UND DER LANDTAGSWAHL 1986 IN NÜRNBERG UND IN DEN WAHLKREISEN 230 (NÜRNBERG-NORD) UND 231 (NÜRNBERG-SÜD)

	Stadt Nürnberg insgesamt			Wahlkreis 230 (Nbg.-Nord)			Wahlkreis 231 (Nbg.-Süd)		
	BW 1983	EW 1984	LW 1986	BW 1983	EW 1984	LW 1986	BW 1983	EW 1984	LW 1986
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Wahlberechtigte	351 661	351 605	354 036	175 880	175 389	176 974	175 781	176 216	177 062
Wähler	301 136	175 642	244 106	150 261	89 519	122 979	150 875	86 123	121 127
Wahlbet. in %	85,6	50,0	68,9	85,4	51,0	69,5	85,8	48,9	68,4
von 100 gültigen Stimmen erhielten 1)									
C S U	45,5	43,4	43,8	46,1	44,7	44,3	45,0	42,0	43,3
S P D	40,7	38,7	37,7	38,3	35,7	35,2	43,2	41,8	40,2
GRÜNE	6,5	9,0	9,7	7,4	9,9	11,3	5,6	8,2	8,2
F.D.P.	6,1	3,7	3,7	7,1	4,4	4,4	5,0	3,1	3,1
Sonstige	1,2	5,2	5,1	1,1	5,3	4,8	1,2	5,0	5,4

1) Bundestagswahl: Zweitstimmen, Europawahl: Gesamtstimmen, Landtagswahl: Mittelwert aus Erst- und Zweitstimmen

3.2 Abstimmungsverhalten nach Geschlecht und Alter der Wähler

Vertiefen können wir die bei der voraufgegangenen Betrachtung der Gesamtergebnisse gewonnenen Erkenntnisse durch eine Analyse der Wahlresultate in den sog. "Repräsentativen Wahlbezirken". Die Wählerschaft dieser 32 Wahlbezirke umfaßt etwa 5 % bis 6 % aller Wähler und stellt in bezug auf demografische Struktur und Wahlverhalten ein verkleinertes Abbild der Gesamtwählerschaft dar. Die zusammengefaßten Ergebnisse dieser Auswahlbezirke lagen meist so dicht bei den Gesamtergebnissen, daß die Übertragung dieser Teilresultate nach Geschlecht und Alter auch auf die Gesamtwählerschaft vorgenommen werden darf. Einschränkend wäre zu vermerken, daß nur bei Urnenwählern diese Repräsentativerhebungen vom Gesetzgeber zugelassen sind, doch haben wir diesem Umstand Rechnung getragen und in unseren Tabellen neben dem Gesamtstadtergebnis auch stets das Gesamtergebnis der Urnenwahl zum Vergleich gestellt.

Bei den Gesamtstadtanteilen bzw. -veränderungen in diesem Abschnitt sind geringe Abweichungen von den entsprechenden Werten, die im vorigen Abschnitt 3.1 genannt wurden, möglich. Diese ergeben sich, weil bei der repräsentativen Erhebung von Landtagswahlergebnissen nur die Erststimmenanteile erfragt werden und wir aber sonst, wie allgemein üblich, die Summen aus Erst- und Zweitstimmen unserer Kommentierung zugrundelegten.

Bevor auf die Stimmenverteilung nach Geschlechts- und Altersgruppen und auf deren Veränderungen näher eingegangen wird, muß noch eindringlich darauf hingewiesen werden, daß den einzelnen Altersgruppen im Rahmen der Gesamtergebnisse wegen ihrer sehr unterschiedlichen Besetzung auch ein unterschiedliches Gewicht zukommt. Beispielsweise wogen also Gewinne oder Verluste bei den über 60jährigen drei- bis viermal so viel wie bei den 18 - 24jährigen oder bei den Frauen mehr als bei den Männern. Näheres hierzu kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

GEWICHTUNG DER ALTERSGRUPPEN UND GESCHLECHTER DER WÄHLER BEI DEN LETZTEN WAHLEN IN NÜRNBERG

Alter in Jahren Geschlecht	gültige Stimmen ¹⁾ von Wählern in 32 repräsentativen Wahlbezirken					
	Bundestagswahl 1983		Europawahl 1984		Landtagswahl 1986	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4	5	6
18 - 24	1 672	10,4	760	8,7	1 305	10,3
25 - 34	2 178	13,5	1 041	11,9	1 662	13,1
35 - 44	2 742	17,0	1 083	12,4	1 763	13,9
45 - 59	4 138	25,7	2 263	25,9	3 546	28,0
60 u.mehr	5 391	33,4	3 596	41,1	4 390	34,7
gültige Stimmen insgesamt	16 121	100	8 743	100	12 666	100
dav. von Männern	7 134	44,3	3 756	43,0	5 613	44,3
von Frauen	8 987	55,7	4 987	57,0	7 053	55,7

1) Bundestagswahl: Zweitstimmen, Europawahl: Gesamtstimmen, Landtagswahl: Erststimmen

Ob und gegebenenfalls welche Gewinne oder Verluste den Parteien zuletzt bei den einzelnen Wahlen im Vergleich zur selben Vorwahl entstanden, ist in der Tabelle auf Seite 15 zu finden.

Die wahlbezogenen Veränderungsrate für die CSU weisen im Bundestagswahlvergleich wesentlich höhere Gewinne bei den Frauen aus (+ 4,5 %-Punkte) als bei den Männern (+ 1,2 %-Punkte). Auffällig sind hier die weit überdurchschnittlichen Zuwächse in der mittleren Altersgruppe der 35 - 44jährigen, besonders bei den Frauen (+ 7,2 %-Punkte). Auch im Vergleich der Europawahlen zeigt sich, daß die relativ niedrige Gesamtverlustrate von - 1,8 %-Punkten mehr den

DIE WAHLSPEZIFISCHEN VERÄNDERUNGEN IM ABSTIMMUNGSVERHALTEN DER WÄHLER NACH GESCHLECHT UND ALTER IN NÜRNBERG BEI DEN LETZTEN BUNDESTAGSWAHLEN (80-83), EUROPAWAHLEN (79-84) UND LANDTAGSWAHLEN (82-86) (in 32 repräsentativen Wahlbezirken)

Alter der Wähler in Jahren	Verändg. (+/-) der Stimmenanteile ¹⁾ gegenüber der gleichen Vorwahl in %-Pkt.											
	C S U			S P D			GRÜNE			F. D. P.		
	80-83	79-84	82-86	80-83	79-84	82-86	80-83	79-84	82-86	80-83	79-84	82-86
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

bei den Männern:

18 - 24	+0,4	-6,8	+2,4	- 8,4	- 8,6	- 8,3	+14,8	+14,1	+ 0,8	-7,2	-3,0	+2,1
25 - 34	+1,9	-5,2	-4,1	-11,6	-12,6	- 6,8	+15,5	+17,6	+ 7,2	-7,3	-4,4	+1,5
35 - 44	+2,5	-5,7	-6,1	- 4,9	- 6,8	- 7,5	+ 7,0	+10,1	+ 8,8	-5,3	-2,2	+0,3
45 - 59	-0,1	-1,7	+1,6	- 0,6	- 1,6	- 6,6	+ 2,7	+ 2,3	+ 1,4	-1,7	-2,4	-0,6
60 u.mehr	+1,2	+2,9	+2,0	- 1,7	- 7,5	- 8,6	+ 2,0	+ 2,2	+ 0,7	-1,4	-1,3	± 0
zusammen	+1,2	-2,1	-0,2	- 4,3	- 6,5	- 7,5	+ 6,7	+ 6,9	+ 3,1	-3,8	-2,3	+0,4

bei den Frauen:

18 - 24	+2,2	-3,8	+0,1	- 9,0	- 6,2	-11,6	+13,8	+ 8,5	+ 7,0	-6,7	-3,4	+0,8
25 - 34	+2,5	-7,4	-7,5	- 6,2	- 6,1	- 9,7	+12,1	+17,0	+17,1	-8,0	-6,8	-0,7
35 - 44	+7,2	-5,7	-2,9	- 4,7	- 2,3	- 8,3	+ 4,1	+ 5,2	+ 7,7	-6,9	-2,6	+1,2
45 - 59	+4,7	-0,6	+1,6	- 2,7	- 2,9	- 6,8	+ 2,4	+ 2,8	+ 1,4	-4,6	-3,1	+0,4
60 u.mehr	+4,1	+0,9	+2,8	- 2,8	- 2,8	- 8,5	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,3	-2,5	-1,9	+0,8
zusammen	+4,5	-1,5	+0,4	- 3,9	- 3,2	- 8,4	+ 4,3	+ 3,9	+ 4,4	-4,9	-2,8	+0,6

bei Männern und Frauen zusammen:

18 - 24	+1,4	-5,3	+1,3	- 8,7	- 7,3	- 9,9	+14,3	+11,3	+ 3,9	-7,0	-3,2	+1,5
25 - 34	+2,2	-6,3	-5,8	- 8,9	- 9,5	- 8,2	+13,8	+17,4	+12,0	-7,6	-5,6	+0,4
35 - 44	+4,9	-5,7	-4,4	- 4,7	- 4,5	- 8,0	+ 5,5	+ 7,5	+ 8,2	-6,2	-2,3	+0,8
45 - 59	+2,5	-1,1	+1,6	- 1,8	- 2,3	- 6,8	+ 2,6	+ 2,6	+ 1,4	-3,2	-2,8	± 0
60 u.mehr	+3,1	+1,6	+2,6	- 2,4	- 4,5	- 8,6	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,1	-2,0	-1,7	+0,5
Auswahlbezirke zusammen	+3,1	-1,8	+0,1	- 4,1	- 4,6	- 8,0	+ 5,4	+ 5,2	+ 3,8	-4,4	-2,6	+0,5

Gesamtstadtergebnis zum Vergleich:

Urnenwahl	+4,2	-1,8	+0,7	- 5,0	- 5,2	- 8,6	+ 4,7	+ 5,1	+ 4,1	-4,0	-2,2	+0,4
Insgesamt ²⁾	+3,7	-2,2	+0,4	- 4,9	- 4,7	- 8,3	+ 4,8	+ 4,9	+ 4,0	-3,9	-2,2	+0,5

1) Bundestagswahl: Zweitstimmen, Europawahl: Gesamtstimmen, Landtagswahl: Erststimmen

2) einschließlich Briefwahl

Frauen (- 1,5 %-Punkte) zu verdanken war als den Männern (- 2,1 %-Punkte). Daß im Vergleich der beiden Landtagswahlen wieder ein kleiner Gewinn (+ 0,1 %-Punkte) verbucht werden durfte, geht wiederum allein auf das Konto der Frauen (+ 0,4 %-Punkte), die Männer dagegen machten Verluste (- 0,2 %-Punkte). Die Gruppe der jüngsten (+ 1,3 %-Punkte) und die zwei Gruppen der älteren Wähler (45 - 59 Jahre: + 1,6 %-Punkte und über 60 Jahre: + 2,6 %-Punkte) retteten der CSU den Erfolg.

Die SPD blickte bei der letzten Bundestagswahl auf eine Stimmenabnahme um 4,1 %-Punkte in den repräsentativen Wahlbezirken, zu Lasten der Männer gingen - 4,3 %-Punkte, zu Lasten der Frauen - 3,9 %-Punkte. Besonders massiv waren die Verluste bei den jüngeren Wählern, wo sie beinahe 9 %-Punkte erreichten. Ein fast identisches Bild ergibt sich bei Gegenüberstellung der beiden Europawahlen: Einen Gesamtverlust von 4,6 %-Punkten stehen Verluste bei den Männern um 6,5 %-Punkte und bei den Frauen um 3,2 %-Punkte gegenüber. Die höchsten Verluste weisen wiederum die Gruppen der jüngeren Wähler auf. Bei der Landtagswahl 1986 verlor die SPD gegenüber 1982 in den Auswahlbezirken 8,0 %-Punkte. Erstmals übertrafen die Verluste bei den Frauen (- 8,4 %-Punkte) die bei den Männern (- 7,5 %-Punkte). Hohe Verlustraten - maximal - 9,9 %-Punkte bei den 18 - 24jährigen und minimal - 6,8 %-Punkte bei den 45 - 59jährigen - kennzeichneten die Situation.

Allein bei den GRÜNEN sind alle Tabellenspalten (sprich: Unterschiede der Stimmenanteile zweier Wahlen) und Tabellenzeilen (sprich: Altersgruppen) mit positiv bezeichneten Werten besetzt. Bei der Bundestagswahl 1983 vergrößerten sie ihren Stimmenanteil in den Auswahlbezirken um 5,4 %-Punkte. Die Männer waren an diesem Ergebnis mit einem Plus von 6,7 %-Punkten, die Frauen mit 4,3 %-Punkten beteiligt. Mit zweistelligen Zuwachsraten war man jeweils bei den zwei Gruppen der jüngeren Wähler am erfolgreichsten. Genau den gleichen Trend zeigt ein Vergleich der Europawahlstimmenanteile von 1979 und 1984 mit einem Gesamtplus von 5,2 %-Punkten und Zuwächsen von 6,9 %-Punkten bei den männlichen und 3,9 %-Punkten bei den weiblichen Wählern. Mit 17,4 %-Punkten Zuwachs erreichten die 25 - 34jährigen den Rekordwert in der Altersgliederung. Im Landtagswahlvergleich machte der Gesamtzuwachs 3,8 %-Punkte aus, er war bei den Frauen mit 4,4 %-Punkten erstmals höher als bei den Männern mit 3,1 %-Punkten. Erneut war man bei den 25 - 34jährigen - wenn auch mit "nur" noch 12,0 %-Punkten Plus - besonders erfolgreich.

Die F.D.P. verbuchte im Bundestagswahlvergleich ein Minus von 4,4 %-Punkten (Männer - 3,8 %-Punkte und Frauen - 4,9 %-Punkte). Die Verluste erstreckten

sich auf alle Altersgruppen, waren aber bei den jüngeren Wählern besonders ausgeprägt. Beim Europawahlvergleich ergab sich insgesamt ein Rückgang um 2,6 %-Punkte (bei den Männern um 2,3 %-Punkte und bei den Frauen um 2,8 %-Punkte). Schwerpunktmäßig zeichneten besonders die 25 - 34jährigen mit einem Verlust um 5,6 %-Punkte hierfür verantwortlich. Erstmals bei den Landtagswahlen konnte die F.D.P. wieder eine Zunahme ihrer Stimmenanteile erzielen. Das Gesamtplus von 0,5 %-Punkten verteilte sich nahezu gleichmäßig auf Männer und Frauen. In der altersmäßigen Gliederung ragte die Zunahme von 1,5 %-Punkten bei den 18 - 24jährigen heraus.

Vergleicht man die aktuellsten Ergebnisse, also die der Europawahl 1984 und der Landtagswahl 1986, mit denen der Bundestagswahl 1983, dann zeichnet sich anhand des Wählerverhaltens in den Auswahlstimmbezirken folgende Entwicklung ab (vgl. Tabelle auf Seite 18):

Die CSU verlor 1983 - 1984 1,3 %-Punkte, 1984 - 1986 blieben ihre Stimmenanteile gleich, im Gesamtzeitraum 1983 - 1986 betrug somit ihr Gesamtverlust 1,3 %-Punkte. Geringer wurden ihre Stimmenanteile vor allem 1983 - 1984 bei den drei unteren Altersgruppen, bei den 18 - 24jährigen konnte der Verlust 1984 größtenteils wieder ausgeglichen werden. Zwar wichen die Veränderungs-raten der einzelnen Altersgruppen bei Männern und Frauen teilweise erheblich voneinander ab, im Gesamtergebnis für 1983 - 1986 ergab sich mit - 1,3 %-Punkten bei den Männern und - 1,2 %-Punkten bei den Frauen kaum ein Unterschied.

Die SPD mußte 1983 - 1984 Verluste in Höhe von 1,9 %-Punkten und 1984 - 1986 wiederum Verluste in Höhe von 1,1 %-Punkten hinnehmen, somit für den Gesamtzeitraum 1983 - 1986 einen Stimmenschwund um 3,0 %-Punkte. Die höchsten Verlustraten gab es mit - 5,6 %-Punkten bei den über 60jährigen, wo sie wegen der starken Besetzung dieser Altersgruppe auch noch besonders auf das Gesamtergebnis durchschlugen. Den wohl einzigen Lichtblick stellten die bescheidenen Stimmzunahmen (+ 0,3 %-Punkte) bei den 35 - 44jährigen dar. Bei der SPD kamen die Verluste mehr durch das Verhalten der Frauen (- 3,6 %-Punkte) als durch das Verhalten der Männer (- 2,4 %-Punkte) zustande.

Erstmals sind auch bei den GRÜNEN einzelne Tabellenfelder mit Negativwerten besetzt. Insgesamt aber lagen sie mit einem Plus von 2,4 %-Punkten zwischen 1983 und 1986 weiter im Aufwärtstrend, obgleich die Aufteilung dieses Zuwachses (1983 - 1984: + 2,1 %-Punkte und 1984 - 1986: + 0,3 %-Punkte) einen abflachenden Verlauf erkennen läßt. Verluste entstanden den GRÜNEN nur beim Vergleich 1984 - 1986 und zwar bei allen Altersgruppen der männlichen Wähler und bei den

VERÄNDERUNGEN IM ABSTIMMUNGSVERHALTEN DER WÄHLER NACH GESCHLECHT UND ALTER IN NÜRNBERG ZWISCHEN BUNDESTAGSWAHL 1983 UND EUROPAWAHL 1984 (83-84), EUROPAWAHL 1984 UND LANDTAGSWAHL 1986 (84-86) SOWIE BUNDESTAGSWAHL 1983 UND LANDTAGSWAHL 1986 (83-86) (in 32 repräsentativen Wahlbezirken)

Alter der Wähler in Jahren	Zunahmen (+) bzw. Abnahmen (-) der Stimmenanteile ¹⁾ in %-Punkten											
	C S U			S P D			GRÜNE			F. D. P.		
	83-84	84-86	83-86	83-84	84-86	83-86	83-84	84-86	83-86	83-84	84-86	83-86
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

bei den Männern:

18 - 24	-7,0	+6,9	-0,1	-4,4	+0,4	-4,0	+7,3	-8,2	-0,9	-0,7	+0,9	+0,2
25 - 34	-8,0	+2,8	-5,2	-3,2	+3,9	+0,7	+8,7	-4,6	+4,1	-1,9	-0,2	-2,1
35 - 44	-6,5	+1,8	-8,3	± 0	+0,9	+0,9	+6,0	-0,2	+5,8	-3,2	+0,1	-3,1
45 - 59	+0,5	± 0	+0,5	-0,7	-1,4	-2,1	+1,6	-0,6	+1,0	-4,2	-0,2	-4,4
60 u. mehr	+4,1	-1,5	+2,6	-6,7	+0,3	-6,3	+1,4	-1,5	-0,1	-2,2	-0,2	-2,4
zusammen	-1,1	-0,2	-1,3	-2,8	+0,4	-2,4	+3,1	-1,6	+1,5	-2,7	± 0	-2,7

bei den Frauen:

18 - 24	-7,9	+5,2	-2,7	+1,9	-5,2	-3,3	+1,7	+2,0	+3,7	-0,6	-1,0	-1,6
25 - 34	-7,8	-0,4	-8,2	-1,1	-2,6	-3,7	+8,6	+4,2	+12,8	-4,7	+1,4	-3,3
35 - 44	-6,9	+0,1	-6,8	+0,6	-0,7	-0,1	+4,6	+1,9	+6,5	-3,6	+1,1	-2,5
45 - 59	-1,0	+0,8	-0,2	-1,2	-2,4	-3,6	+1,5	-0,3	+1,2	-2,6	+1,2	-1,4
60 u. mehr	+1,1	+1,1	+2,2	-3,0	-2,1	-5,1	+0,6	+0,2	+0,8	-2,0	+0,5	-1,5
zusammen	-1,4	+0,2	-1,2	-1,2	-2,4	-3,6	+1,4	+1,7	+3,1	-2,6	+0,7	-1,9

bei Männern und Frauen zusammen:

18 - 24	-7,5	+6,1	-1,4	-1,2	-2,4	-3,6	+4,6	-3,2	+1,4	-0,6	± 0	-0,6
25 - 34	-7,9	+1,2	-6,7	-2,3	+0,8	-1,5	+8,7	-0,4	+8,3	-3,3	+0,7	-2,6
35 - 44	-6,6	-0,8	-7,4	+0,3	± 0	+0,3	+5,2	+0,9	+6,1	-3,3	+0,6	-2,7
45 - 59	-0,3	+0,3	± 0	-0,9	-2,0	-2,9	+1,5	-0,4	+1,1	-3,4	+0,6	-2,8
60 u. mehr	+2,1	+0,2	+2,3	-4,3	-1,3	-5,6	+1,0	-0,4	+0,6	-2,1	+0,3	-1,8
Auswahlbezirke zusammen	-1,3	± 0	-1,3	-1,9	-1,1	-3,0	+2,1	+0,3	+2,4	-2,6	+0,3	-2,3

Gesamtstadtergebnis zum Vergleich:

Urnenwahl insgesamt ²⁾	-2,7	+0,9	-1,8	-1,6	-1,5	-3,1	+2,6	+0,6	+3,2	-2,3	± 0	-2,3
	-2,1	+0,3	-1,8	-2,0	-0,9	-2,9	+2,5	+0,6	+3,1	-2,4	+0,1	-2,3

1) Bundestagswahl: Zweitstimmen, Europawahl: Gesamtstimmen, Landtagswahl: Erststimmen

2) einschließlich Briefwahl

45 - 59jährigen Frauen. In der Bilanz des Gesamtzeitraumes 1983 - 1986 blieben dann allerdings nur noch geringe Anteilsminderungen bei den jüngsten und bei den ältesten männlichen Wählern übrig. Per Saldo verdankten die GRÜNEN ihren Gesamterfolg mehr den Frauen (+ 3,1 %-Punkte) als den Männern (+ 1,5 %-Punkte).

Für die F.D.P. muß beim Vergleich 1983 - 1986 bei einer Abnahme der Stimmenanteile um 2,3 %-Punkte von einer insgesamt fallenden Tendenz berichtet werden. Dabei konnten die Verluste in Höhe von 2,6 %-Punkten 1983 - 1984 durch einen Zuwachs um 0,3 %-Punkte von 1984 auf 1986 abgemildert werden. Mit einer einzigen Ausnahme (Männer von 18 - 24 Jahren) war die Gesamtbilanz der F.D.P. in allen Geschlechts- und Altersgruppen negativ. Die Verluste traten insbesondere bei den drei mittleren Altersgruppen auf (in Höhe von 2,6 - 2,8 %-Punkten). Bei den Männern waren sie mit - 2,7 %-Punkten wesentlich größer als bei den Frauen mit - 1,9 %-Punkten.

Die Prozentanteile der verschiedenen Altersgruppen für die Parteien sind in der Tabelle auf Seite 20 zusammengestellt.

3.3 Die letzten Wahlergebnisse in den Bezirken

Für die 86 statistischen Bezirke werden seit der Bundestagswahl 1969 Wahlergebnisse rechnerisch ermittelt. Da ihre Abgrenzung, im Gegensatz zur Wahlbezirkseinteilung, unverändert bleiben konnte, sind sie für zeitliche Vergleiche von Wahlergebnissen in regionaler Feingliederung sehr gut geeignet. Außerdem wurden für alle Wahlen seit 1975 inzwischen auch die Stimmen der Briefwähler auf rechnerischem Wege ermittelt und den Urnenwahlergebnissen zugeschlagen. Mit diesen Bezirksergebnissen werden daher die regionalen Besonderheiten des Wählerverhaltens im Zeitablauf so realistisch wie möglich wiedergegeben.

Wegen der Abgrenzung der Bezirke verweisen wir auf die Karte "Abgrenzung der Wahlkreise". Eine Tabelle mit den Ergebnissen von Bundestagswahl 1983, Europawahl 1984 und Landtagswahl 1986 in den Bezirken findet sich im Anhang.

Für einige Bezirke können keine Ergebnisse mitgeteilt werden, da sie entweder unbewohnt waren (Nr. 34 und Nr. 87) oder nur sehr wenige wahlberechtigte Einwohner aufzuweisen hatten. Diese sind dann in den Wahlbezirken benachbarter Bezirke miterfaßt (Nr. 41 und Nr. 42 erscheinen mit unter Nr. 40). Es werden daher nur die Angaben für 82 Bezirke nachgewiesen.

WAHLENTSCHEID NACH GESCHLECHT UND ALTERSGRUPPEN IN NÜRNBERG BEI DEN LETZTEN WAHLEN ¹⁾

Alter in Jahren	von je 100 Stimmen der Wähler nebenstehenden Alters erhielten ²⁾											
	C S U			S P D			GRÜNE			F.D.P.		
	BW 83	EW 84	LW 86	BW 83	EW 84	LW 86	BW 83	EW 84	LW 86	BW 83	EW 84	LW 86
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

bei den Männern:

18 - 24	32,0	25,0	31,9	42,8	38,4	38,8	20,5	27,8	19,6	3,5	2,8	3,7
25 - 34	35,2	27,2	30,0	39,1	35,9	39,8	18,5	27,2	22,6	5,2	3,3	3,4
35 - 44	46,0	39,5	37,7	38,5	38,5	39,4	7,8	13,8	13,6	6,3	3,1	3,2
45 - 59	43,3	43,8	43,8	44,7	44,0	42,6	3,5	5,1	4,5	7,3	3,1	2,9
60 u.mehr	44,8	48,9	47,4	45,4	38,7	39,0	2,3	3,7	2,2	5,8	3,6	3,4
zusammen	41,7	40,6	40,4	42,6	39,8	40,2	8,3	11,4	9,8	6,0	3,3	3,3

bei den Frauen:

18 - 24	34,5	26,6	31,8	41,1	43,0	37,8	19,3	21,0	23,0	4,4	3,8	2,8
25 - 34	35,2	27,4	27,0	43,3	42,2	39,6	15,2	23,8	28,0	5,9	1,2	2,6
35 - 44	49,2	42,3	42,4	38,8	39,4	38,7	5,1	9,7	11,6	6,2	2,6	3,7
45 - 59	46,0	45,0	45,8	44,6	43,4	41,0	3,3	4,8	4,5	5,0	2,4	3,6
60 u.mehr	47,5	48,6	49,7	45,3	42,3	40,2	1,5	2,1	2,3	5,0	3,0	3,5
zusammen	44,7	43,3	43,5	43,5	42,3	39,9	5,8	7,2	8,9	5,3	2,7	3,4

bei den Männern und Frauen zusammen:

18 - 24	33,3	25,8	31,9	41,9	40,7	38,3	19,9	24,5	21,3	3,9	3,3	3,3
25 - 34	35,2	27,3	28,5	41,2	38,9	39,7	16,9	25,6	25,2	5,6	2,3	3,0
35 - 44	47,6	41,0	40,2	38,7	39,0	39,0	6,4	11,6	12,5	6,2	2,9	3,5
45 - 59	44,8	44,5	44,8	44,6	43,7	41,7	3,4	4,9	4,5	6,1	2,7	3,3
60 u.mehr	46,6	48,7	48,9	45,3	41,0	39,7	1,7	2,7	2,3	5,3	3,2	3,5
Auswahlbe- zirke zus.	43,4	42,1	42,1	43,1	41,2	40,1	6,9	9,0	9,3	5,6	3,0	3,3

Gesamtstadtergebnis zum Vergleich:

Urnenwahl	45,0	42,3	43,2	41,7	40,1	38,6	6,3	8,9	9,5	5,9	3,6	3,6
insgesamt ³⁾	45,5	43,4	43,7	40,7	38,7	37,8	6,5	9,0	9,6	6,1	3,7	3,8

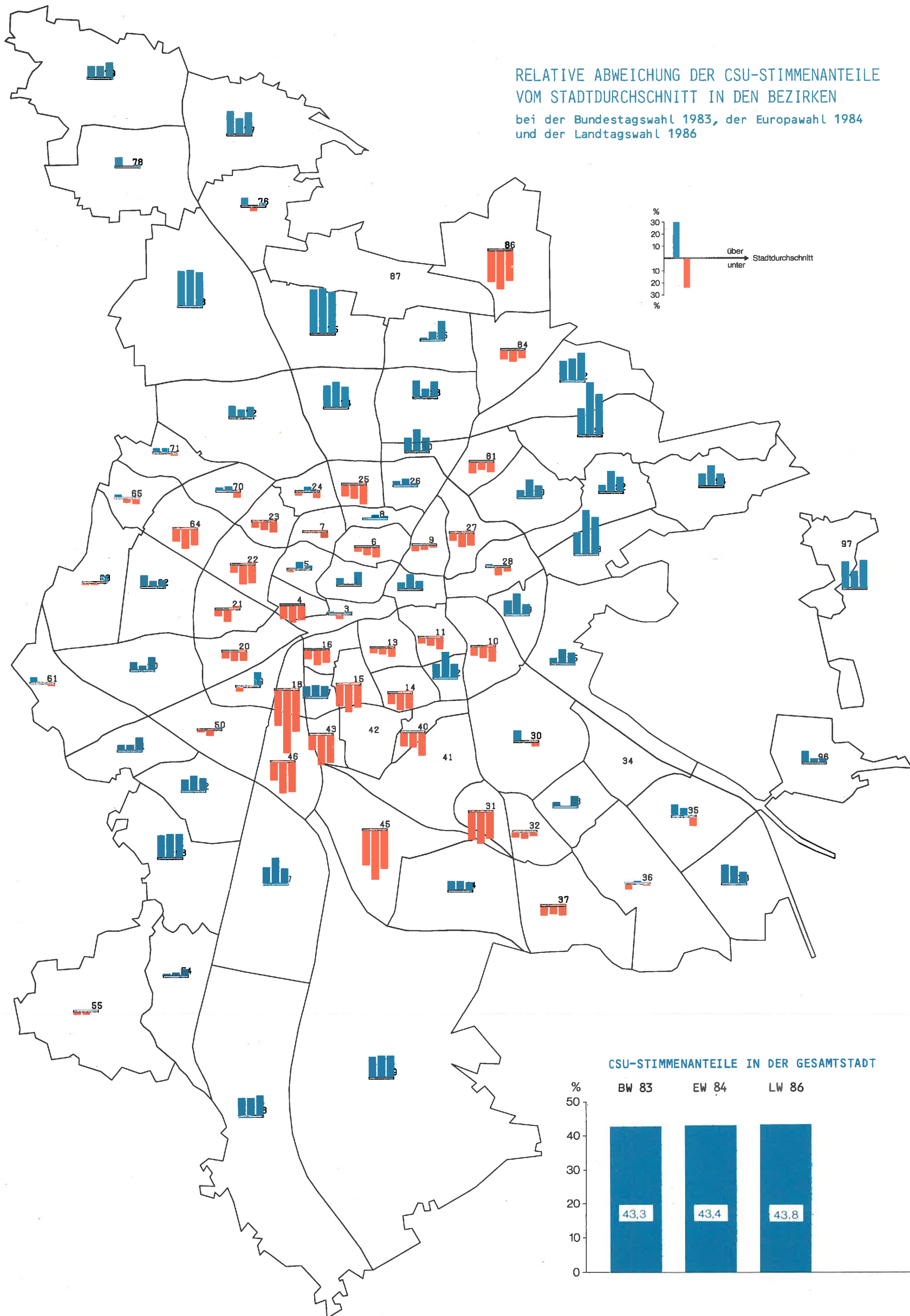
1) aus 32 repräsentativen Wahlbezirken

2) Bundestagswahl 1983: aus den Zweitstimmen
Europawahl 1984: aus den Gesamtstimmen
Landtagswahl 1986: aus den Erststimmen

3) einschließlich Briefwahl

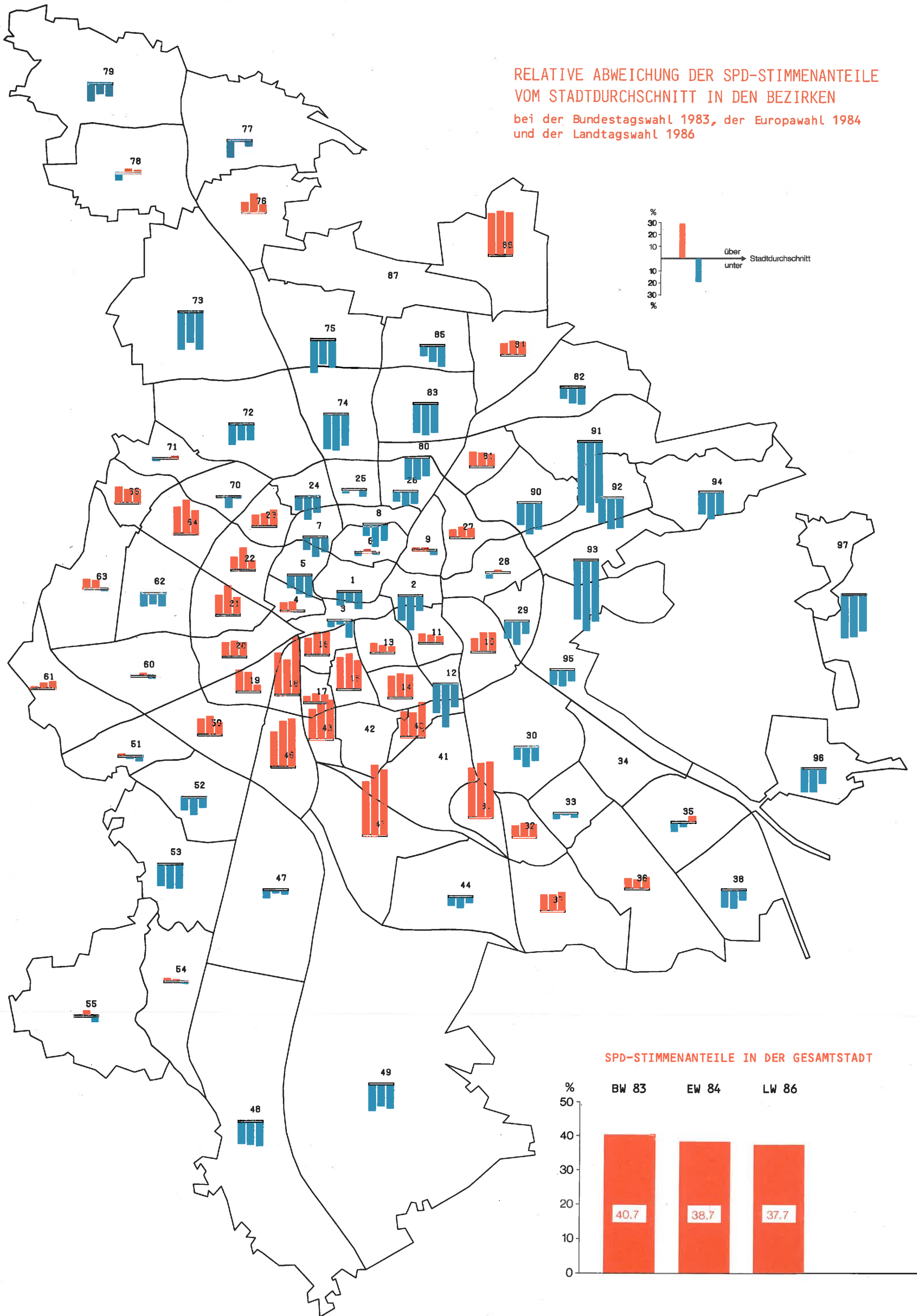
RELATIVE ABWEICHUNG DER CSU-STIMMENANTEILE VOM STADTDURCHSCHNITT IN DEN BEZIRKEN

bei der Bundestagswahl 1983, der Europawahl 1984 und der Landtagswahl 1986



RELATIVE ABWEICHUNG DER SPD-STIMMENANTEILE VOM STADTDURCHSCHNITT IN DEN BEZIRKEN

bei der Bundestagswahl 1983, der Europawahl 1984 und der Landtagswahl 1986



In allen Bezirken fielen die Plätze 1 und 2 bei den drei letzten Überregionalen Wahlen der CSU und der SPD zu. Die CSU wurde bei der Bundestagswahl 1983 in 56 Bezirken, bei der Europawahl 1984 in 54 Bezirken und bei der Landtagswahl 1986 in 62 Bezirken stärkste Partei. Die SPD kam auf Platz 1 im Jahre 1983 in 26 Bezirken, 1984 in 28 Bezirken und 1986 in 20 Bezirken.

STIMMENANTEILE DER CSU IN DEN BEZIRKEN (einschließlich Briefwahl)

von .. % bis unter .. %	Zahl der Bezirke		
	Bundestagswahl 1983 (Zweitstimmen)	Europawahl 1984 (Gesamtstimmen)	Landtagswahl 1986 (Erst-u.Zweitsti.)
unter 30	-	3	2
30 - 35	4	4	4
35 - 40	2	11	10
40 - 45	25	31	30
45 - 50	34	19	24
50 - 55	13	10	8
55 - 60	3	3	4
60 - 65	1	1	-
Gesamtstadt	45,5 %	43,4 %	43,8 %
Höchstwert	62,2 % (Almoshof)	62,4 % (Erlenstegen)	59,2 % (Almoshof)
Niedrigstwert	32,2 % (Gartenstadt)	20,5 % (Sandreuth)	28,5 % (Sandreuth)

Die CSU kam in den Bezirken auf maximal 62,4 % in Erlenstegen bei der Europawahl 1984 und minimal 20,5 % der Stimmen in Sandreuth bei der gleichen Wahl. Die absolute Mehrheit erreichte die CSU 1983 in 17 Bezirken, 1984 in 14 Bezirken und 1986 in 12 Bezirken. Am häufigsten kam sie in den Bezirken auf Stimmenanteile zwischen 40 % und 45 %, bei der Bundestagswahl 1983 sogar zwischen 45 % und 50 %.

Die SPD markierte ihre Bestwerte stets in der Gartenstadt, 1984 war sie dort bei der Europawahl mit 61,5 % am erfolgreichsten. Mit gleicher Regelmäßigkeit war sie immer am schwächsten in Erlenstegen, darunter mit dem Niedrigstwert von 15,5 % ebenfalls bei der Europawahl. Auf die absolute Mehrheit kam die SPD 1983 und 1984 jeweils in 7 Bezirken und 1986 in 6 Bezirken. Bei der Bundestagswahl 1983 wurden am häufigsten (in 24 Bezirken) Stimmenanteile von

35 % bis unter 40 % registriert. Bei der Europawahl 1984 verzeichnete man eine nahezu gleichmäßige Besetzung der 3 Gruppen mit Stimmenanteilen von 30 % bis unter 45 %. Bei der Landtagswahl 1986 verlagerte sich die häufigste Besetzung auf die Gruppen mit Stimmenanteilen von 30 % bis unter 35 % mit 25 Bezirken und 35 % bis unter 40 % mit 23 Bezirken.

STIMMENANTEILE DER SPD IN DEN BEZIRKEN (einschließlich Briefwahl)

von .. % bis unter .. %	Zahl der Bezirke		
	Bundestagswahl 1983 (Zweitstimmen)	Europawahl 1984 (Gesamtstimmen)	Landtagswahl 1986 (Erst-u.Zweitsti.)
unter 30	6	10	9
30 - 35	12	19	25
35 - 40	24	20	23
40 - 45	21	20	16
45 - 50	12	6	3
50 - 55	5	5	3
55 - 60	2	1	3
60 - 65	-	1	-
Gesamtstadt	40,7 %	38,7 %	37,7 %
Höchstwert	59,0 % (Gartenstadt)	61,5 % (Gartenstadt)	58,4 % (Gartenstadt)
Niedrigstwert	18,8 % (Erlenstegen)	15,5 % (Erlenstegen)	18,0 % (Erlenstegen)

Die GRÜNEN erreichten ihr bisher bestes Ergebnis in Nürnberg bei der Landtagswahl 1986. Hier konnten sie auch mit 19,4 % im Bereich Uhlandstraße ihr bestes Bezirksergebnis erreichen. Am schwächsten waren sie vertreten bei der Bundestagswahl 1983 mit 2,7 % in Kraftshof. Während bei der Bundestagswahl 1983 in den meisten Bezirken Stimmenanteile von 5,0 % bis unter 7,5 % erzielt wurden, verlagerte sich bei den zwei folgenden Wahlen der am häufigsten erzielte Wert in den Bereich von 7,5 % bis unter 10,0 %.

STIMMENANTEILE DER GRÜNEN IN DEN BEZIRKEN (einschließlich Briefwahl)

von .. % bis unter .. %	Zahl der Bezirke		
	Bundestagswahl 1983 (Zweitstimmen)	Europawahl 1984 (Gesamtstimmen)	Landtagswahl 1986 (Erst-u.Zweitsti.)
unter 5,0	14	1	2
5,0 - 7,5	50	16	16
7,5 - 10,0	13	39	34
10,0 - 12,5	5	20	19
12,5 - 15,0	-	5	5
15,0 u. mehr	-	1	6
Gesamtstadt	6,5 %	9,0 %	9,7 %
Höchstwert	11,8 % (Uhlandstraße)	16,1 % (Sandreuth)	19,4 % (Uhlandstraße)
Niedrigstwert	2,7 % (Kraftshof)	3,9 % (Maiach)	3,7 % (Almoshof)

Die F.D.P. war stets im Bezirk Schmausenbuckstraße am erfolgreichsten. Dort flossen ihr Stimmenanteile zwischen 18,1 % bei der Bundestagswahl 1983 und 11,0 % bei der Landtagswahl 1986 zu. Als niedrigster Wert in einem Bezirk waren für sie 0,8 % bei der Landtagswahl 1986 in Zollhaus zu vermelden. Bei der Bundestagswahl 1983 wurden am häufigsten (in 31 Bezirken) Stimmenanteile von 5,0 % bis unter 7,5 % registriert. Bei den dann folgenden Wahlen verlagerte sich der Schwerpunkt in den Bereich von 2,5 % bis unter 5,0 %.

STIMMENANTEILE DER F.D.P. IN DEN BEZIRKEN (einschließlich Briefwahl)

von .. % bis unter .. %	Zahl der Bezirke		
	Bundestagswahl 1983 (Zweitstimmen)	Europawahl 1984 (Gesamtstimmen)	Landtagswahl 1986 (Erst-u.Zweitsti.)
unter 2,5	2	17	23
2,5 - 5,0	28	49	43
5,0 - 7,5	31	12	14
7,5 - 10,0	17	3	1
10,0 - 12,5	2	1	1
12,5 u. mehr	2	-	-
Gesamtstadt	6,1 %	3,7 %	3,7 %
Höchstwert	18,1 % (Schmausenbuck- straße)	11,5 % (Schmausenbuck- straße)	11,0 % (Schmausenbuck- straße)
Niedrigstwert	2,2 % (Zollhaus und Dianastraße)	1,3 % (Zollhaus und Kraftshof)	0,8 % (Zollhaus)

4. WAHLVORSCHLÄGE ZUR BUNDESTAGSWAHL 1987

Am Ende der Einreichungsfrist am 4. Dezember 1986 waren in der Dienststelle des Kreiswahlleiters die folgenden Kreiswahlvorschläge für die zwei Direktmandate in den beiden Nürnberger Wahlkreisen eingegangen (Nennung der Wahlvorschläge nach den vier z. Zt. im Bundestag vertretenen Parteien in der Reihenfolge ihres zeitlichen Eingangs):

<u>Parteikurzbezeichnung / Kennwort</u>	<u>230 (Nürnberg-Nord)</u>	<u>231 (Nürnberg-Süd)</u>
C S U	Dr. Schneider, Oscar	Höffkes, Peter W.
S P D	Schmidt, Renate	Lutz, Egon
GRUENE	Mühlenhardt-Jentz, Kristin	Rauh, Helga Ingrid
F.D.P.	Dr. Schlottmann, Uwe	Rauh, Hans
N P D	Dörfel, Gudrun	Ollert, Ralf
Frieden	Penzkofer-Demuth, Gabriele Käthe	Popp, Renate Margarete
A S D	Meinhardt, Werner	Dittmers, Ernst
Patrioten	Fimmen, Elke	Kuck, Andreas

Über die Zulassung dieser Wahlvorschläge entscheidet endgültig der Kreiswahlausschuß in seiner Sitzung am Freitag, dem 12. Dezember 1986. Der Wahlvorschlag der ASD hat in keinem der beiden Wahlkreise eine Chance auf Zulassung, da die jeweils vom Gesetzgeber geforderten Unterstützungsunterschriften von 200 Wahlberechtigten nicht beigebracht wurden.

Neben den im Bundestag vertretenen Parteien CSU, SPD, GRÜNE und F.D.P. haben nach Mitteilung des Landeswahlleiters dort weitere acht Parteien Landeslisten eingereicht und zwar Bayernpartei (BP), Christlich-Bayerische Volkspartei (CBV), Mündige Bürger, Frauenpartei, Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD), Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD), Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP) und Patrioten, so daß nach derzeitigem Wissensstand die bayerischen Wähler bei der Zweitstimmenvergabe unter zwölf Parteien auswählen können. Auch über die Zulassung der Landeslisten wird am 12. Dezember 1986 die Entscheidung des hierfür zuständigen Landeswahlausschusses fallen.

Hans Hertlein

1. Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile bei den bisherigen Bundestagswahlen in Nürnberg, in Bayern und im Bundesgebiet

Wahltag	Wahlbeteiligung	von 100 Zweitstimmen erhielten					Zweitstimmenanteile der 'Sonstigen Parteien' 1)																
		CSU/CDU	SPD	F.D.P.	Grüne ²⁾	Sonst.zus.	AVP	BP	BGP	BWK	C.B.V.	DKP	EAP	EFP	5 %-Block	GPD, GPD/6P/BHE	KPD	KBW	NPD	öDP	WAV	V	Übrige zus.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22

in Nürnberg (derzeitiger Gebietsstand):

14.08.49	79,1	15,2	38,1	14,1	-	32,6	-	4,9	-	-	-	-	-	-	-	-	10,4	-	-	-	17,1	-	0,1
06.09.53	85,4	32,9	40,2	10,5	-	16,4	-	1,8	-	-	-	-	-	-	-	2,4	4,5	-	-	-	-	-	7,8
15.09.57	85,5	44,2	41,3	8,0	-	6,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,7	-	-	-	-	-	-	3,9
17.09.61	83,6	39,2	40,1	14,6	-	6,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6,1
19.09.65	84,4	37,6	43,6	9,6	0,2	9,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,9	-	-	-	3,1
28.09.69	84,1	37,2	48,4	5,7	-	8,7	-	0,2	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	7,0	-	-	-	1,4
19.11.72	89,4	37,5	52,0	9,0	-	1,5	-	-	-	-	0,5	-	0,1	-	-	-	-	0,9	-	-	-	-	-
03.10.76	88,2	43,2	47,6	7,9	0,1	1,2	0,0	-	-	-	0,0	0,5	0,0	-	0,0	-	0,1	-	0,6	-	-	0,0	-
05.10.80	86,2	41,8	45,6	10,0	1,7	0,9	-	-	0,1	-	0,0	0,3	0,0	-	-	-	-	0,0	0,5	-	-	0,0	-
06.03.83	85,6	45,5	40,7	6,1	6,5	1,2	-	-	-	0,0	0,1	0,2	0,0	-	-	-	-	0,5	0,2	-	-	-	-

in Bayern:

14.08.49	81,1	29,2	22,7	8,6	-	39,5	-	20,9	-	-	-	-	-	-	-	-	4,1	-	-	-	14,4	-	0,1
06.09.53	85,8	47,9	23,3	6,2	-	22,6	-	9,2	-	-	-	-	-	-	-	8,2	1,6	-	-	-	-	-	3,6
15.09.57	87,7	57,2	26,4	4,6	-	11,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6,8	-	-	-	-	-	-	5,0
17.09.61	87,2	54,9	30,1	8,8	-	6,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,9	-	-	-	-	-	-	2,3
19.09.65	85,9	55,6	33,1	7,3	0,2	3,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,7	-	-	-	1,1
28.09.69	85,2	54,4	34,6	4,1	-	6,9	-	0,9	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	5,3	-	-	-	0,6
19.11.72	89,8	55,1	37,8	6,1	-	1,0	-	-	-	-	0,2	-	0,1	-	-	-	-	0,7	-	-	-	-	-
03.10.76	89,6	60,0	32,8	6,2	0,1	0,9	0,0	-	-	-	0,1	0,2	0,0	-	0,0	-	0,1	-	0,4	-	-	-	-
05.10.80	87,6	57,6	32,7	7,8	1,3	0,5	-	-	0,1	-	0,1	0,1	0,0	-	-	-	-	0,0	0,2	-	-	0,0	-
06.03.83	87,6	59,5	28,9	6,2	4,7	0,7	-	-	-	0,0	0,2	0,1	0,0	-	-	-	-	0,3	0,2	-	-	-	-

im Bundesgebiet:

14.08.49	78,5	31,0	29,2	11,9	-	27,9	-	4,2	-	-	-	-	-	-	-	-	5,7	-	-	-	2,9	-	15,1
06.09.53	86,0	45,2	28,8	9,5	-	16,5	-	1,7	-	-	-	-	-	-	-	5,9	2,2	-	-	-	-	-	6,7
15.09.57	87,8	50,2	31,8	7,7	-	10,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,6	-	-	-	-	-	-	5,7
17.09.61	87,7	45,3	36,2	12,8	-	5,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,8	-	-	-	-	-	-	2,9
19.09.65	86,8	47,6	39,3	9,5	0,2	3,4	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-	-	-	-	2,0	-	-	-	1,4
28.09.69	86,7	46,1	42,7	5,8	-	5,4	-	0,2	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	4,3	-	-	-	1,2
19.11.72	91,1	44,9	45,8	8,4	-	0,9	-	-	-	-	0,3	-	0,1	-	-	-	-	0,6	-	-	-	-	-
03.10.76	90,7	48,6	42,6	7,9	0,1	0,8	0,0	-	-	-	0,0	0,3	0,0	-	0,0	-	0,1	0,1	0,3	-	-	-	0,0
05.10.80	88,6	44,5	42,9	10,6	1,5	0,5	-	-	0,0	-	0,0	0,2	0,0	-	-	-	-	0,0	0,2	-	-	0,0	-
06.03.83	89,1	48,8	38,2	7,0	5,6	0,5	-	-	-	0,0	0,0	0,2	0,0	-	-	-	0,0	-	0,2	0,0	-	-	0,0

1) seit 1972 alle in Bayern aufgetretenen Parteien, bei den Wahlen vorher sind nur die wichtigsten ausgewiesen

2) 1965 und 1976: AUD

2. NÜRNBERGER ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHLEN SEIT 1949 ¹⁾ (nach derzeitigem Gebietsstand)

Zweitstimmen	Bundestagswahl									
	1949	1953	1957	1961	1965	1969	1972	1976	1980	1983
Stimmenanteil in %	Die Parteien in Nürnberg:									
55,0 bis unter 60,0										
50,0 bis unter 55,0										
45,0 bis unter 50,0										
40,0 bis unter 45,0										
35,0 bis unter 40,0										
30,0 bis unter 35,0										
25,0 bis unter 30,0										
20,0 bis unter 25,0										
15,0 bis unter 20,0										
10,0 bis unter 15,0										
5,0 bis unter 10,0										
0,0 bis unter 5,0										
Prozentpunkte	Abstand von der stärksten zur zweitstärksten Partei:									
	22,9	7,3	2,9	0,9	6,0	11,2	14,5	4,4	3,8	4,8
	Veränderung gegenüber der vorigen Bundestagswahl in Prozentpunkten:									
Stimmenanteil CSU	. +17,7	+11,3	- 5,0	- 1,6	- 0,4	+ 0,4	+ 5,7	- 1,4	+ 3,7	
Stimmenanteil SPD	. + 2,0	+ 1,1	- 1,2	+ 3,5	+ 4,8	+ 3,6	- 4,4	- 2,0	- 4,9	
Stimmenanteil GRÜNE	. -	-	-	-	-	-	-	+ 1,7	+ 4,8	
Stimmenanteil F.D.P.	. - 3,6	- 2,5	+ 6,6	- 5,0	- 3,9	+ 3,3	- 1,1	+ 2,1	- 3,9	
Stimmenanteil übrige	. -16,0	- 9,9	- 0,5	+ 3,2	- 0,5	- 7,2	- 0,2	- 0,4	+ 0,3	
Wahlbeteiligung	. + 6,3	+ 0,1	- 1,9	+ 0,8	- 0,3	+ 5,3	- 1,2	- 2,0	- 0,6	
	Abstand des Ergebnisses in Nürnberg vom Landesdurchschnitt in %-Punkten:									
Stimmenanteil CSU	-14,0	-15,0	-13,0	-15,7	-18,0	-17,2	-17,6	-16,8	-15,8	-14,0
Stimmenanteil SPD	+15,4	+16,9	+14,9	+10,0	+10,5	+13,8	+14,2	+14,8	+12,9	+11,8
Stimmenanteil GRÜNE	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,4	+ 1,8
Stimmenanteil F.D.P.	+ 5,5	+ 4,3	+ 3,4	+ 5,8	+ 2,3	+ 1,6	+ 2,9	+ 1,7	+ 2,2	- 0,1
Stimmenanteil übrige	- 7,0	- 6,2	- 5,3	- 0,2	+ 5,2	+ 1,8	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,5
Wahlbeteiligung	- 2,0	- 0,4	- 2,2	- 3,6	- 1,5	- 1,1	- 0,4	- 1,4	- 1,4	- 2,0

1) Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung und eigene Daten

3. AUSGANG DER LETZTEN WAHLEN IN DEN WAHLKREISEN 230 UND 231 SOWIE IN DER STADT NÜRNBERG (nach dem derzeitigen Gebietsstand)

Gebiet	Wahl 1)	Wahlbe- teili- gung	von je 100 gültigen Stimmen erhielten 2)				
			C S U	S P D	GRÜNE	F.D.P.	Sonstige
			1	2	3	4	5
WK 230 Nbg-Nord	BW 1980	86,1	43,2	43,0	1,9	10,9	1,0
	LW 1982	76,9	44,6	43,1	6,5	3,9	1,9
	BW 1983	85,4	46,1	38,3	7,4	7,1	1,1
	EW 1984	51,0	44,7	35,7	9,9	4,4	5,3
	LW 1986	69,5	44,3	35,2	11,3	4,4	4,8
WK 231 Nbg-Süd	BW 1980	86,4	40,3	48,2	1,5	9,1	0,9
	LW 1982	77,1	42,1	48,3	5,0	2,7	1,9
	BW 1983	85,8	45,0	43,2	5,6	5,0	1,2
	EW 1984	48,9	42,0	41,8	8,2	3,1	5,0
	LW 1986	68,4	43,3	40,2	8,2	3,1	5,4
Stadt Nürnberg	BW 1980	86,2	41,8	45,6	1,7	10,0	0,9
	LW 1982	77,0	43,4	45,7	5,7	3,3	1,9
	BW 1983	85,6	45,5	40,7	6,5	6,1	1,2
	EW 1984	50,0	43,4	38,7	9,0	3,7	5,2
	LW 1986	68,9	43,8	37,7	9,7	3,7	5,1

1) BW: Bundestagswahl, LW: Landtagswahl, EW: Europawahl

2) bei Bundestagswahlen von den Zweitstimmen, bei Landtagswahlen von den Gesamtstimmen, bei der Europawahl von den Gesamtstimmen

4. WAHLBERECHTIGTE, WAHLBETEILIGUNG UND STIMMANTEILE BEI DEN LETZTEN WAHLEN IN DEN NUERNBERGER BEZIRKEN (EINSCHL. BRIEFWAHL)

B E Z I R K		BUNDESTAGSWAHL 1983							
		WAHL- BERECH- TIGTE	WAHL- BETEILIGUNG	ZWEISTIMMENANTEILE IN %					SONSTIGE ZUSAMMEN
				CSU	SPD	GRUENE	F.D.P.		
1	2	3	4	5	6	7			
01	ALTSTADT, ST. LORENZ	3 086	74,7	47,6	36,2	8,5	6,3	1,5	
02	MARIENVORSTADT	1 001	83,0	47,9	32,6	9,2	9,2	1,0	
03	TAFELHOF	753	80,9	46,0	38,6	9,4	3,6	2,3	
04	GOSTENHOF	4 290	72,1	40,7	43,3	10,2	3,9	1,9	
05	HIMPFELSHOF	3 729	82,6	45,2	36,8	10,5	6,4	1,1	
06	ALTSTADT, ST. SEBALD	7 745	84,2	44,2	39,9	8,1	6,4	1,3	
07	ST. JOHANNIS	5 336	82,8	45,3	36,5	10,8	6,0	1,3	
08	PIRCKHEIMERSTRASSE	5 616	84,5	45,4	37,0	9,4	7,6	0,7	
09	WOEHRD	7 552	85,1	43,6	41,1	8,4	5,9	0,9	
10	LUDWIGSFELD	7 102	84,0	42,3	45,2	5,9	5,9	1,7	
11	GLOCKENHOF	9 842	82,2	43,9	43,5	6,8	4,5	1,3	
12	GUNTHERSTRASSE	2 755	87,1	50,3	30,8	8,1	9,6	1,1	
13	GALGENHOF	11 638	82,1	43,6	44,0	6,6	4,3	1,4	
14	HUMMELSTEIN	7 734	85,1	41,4	47,9	5,4	4,1	1,2	
15	GUGELSTRASSE	5 134	81,4	37,1	51,8	6,5	3,3	1,3	
16	STEINBUEHL	8 746	82,5	42,3	46,4	5,8	4,0	1,4	
17	GIBITZENHOF	3 430	84,3	49,0	42,7	4,3	2,6	1,4	
18	SANDREUTH	3 305	79,3	31,8	54,8	7,1	5,0	1,3	
19	SCHWEINAU	2 685	79,9	44,2	48,2	3,8	2,7	1,1	
20	ST. LEONHARD	8 386	82,2	43,1	45,4	5,9	4,3	1,4	
21	SUENDERSBUEHL	4 083	83,6	43,4	47,2	4,6	3,3	1,5	
22	BAERENSCHANZE	4 175	78,1	42,8	44,7	7,8	2,9	1,9	
23	SANDBERG	8 125	82,1	43,7	44,4	5,9	4,2	1,8	
24	BIELINGPLATZ	3 611	86,0	44,5	36,2	10,8	7,5	1,0	
25	UHLANDSTRASSE	6 744	82,5	41,6	40,0	11,8	4,9	1,7	
26	MAXFELD	7 113	86,7	47,0	37,3	7,2	7,3	1,2	
27	VEILHOF	8 933	83,7	42,7	43,2	7,8	4,9	1,4	
28	TULLNAU	2 776	82,5	46,1	39,0	7,3	6,0	1,6	
29	GLEISSHAMMER	3 725	89,0	50,7	35,2	6,6	6,5	1,0	
30	DUTZENDETEICH	831	84,6	49,1	36,6	7,6	5,9	0,9	
31	ZOLLHAUS	3 804	91,2	34,9	57,3	4,6	2,2	1,0	
32	LANGWASSER NORDWEST	6 945	87,0	43,9	44,5	5,9	4,7	1,0	
33	LANGWASSERWIESE	1 958	88,7	47,0	39,2	6,6	6,0	1,2	
35	ALTENFURT NORD	1 042	88,5	49,6	38,0	6,9	4,8	0,8	
36	LANGWASSER SUEDOST	9 439	85,5	43,6	43,9	5,3	6,2	1,1	
37	LANGWASSER SUEDWEST	8 143	87,4	42,5	46,0	6,1	4,2	1,2	
38	ALTENFURT, MOORENBRUNN	6 554	90,0	52,1	34,9	5,9	6,4	0,8	
40	HASENBUECK	3 527	83,4	40,7	49,4	5,3	3,1	1,5	
43	DIANASTRASSE	1 207	79,7	40,2	50,9	5,9	2,2	0,8	
44	TRIERER STRASSE	4 630	90,3	48,6	38,0	6,7	5,8	1,0	
45	GARTENSTADT	6 905	90,5	32,2	59,0	4,8	2,9	1,0	
46	WERDERAU	3 168	86,5	38,6	52,7	4,4	3,0	1,3	
47	MAIACH	754	86,1	51,5	38,1	4,0	3,9	2,5	
48	KATZWANG/REICHELSDORF	7 400	89,7	51,8	33,3	6,0	8,2	0,7	
49	KORNBURG UND WORZELDORF	7 601	91,4	53,1	31,9	5,4	8,8	0,8	
50	HOHE MARTER	5 037	82,5	45,0	46,1	4,3	3,5	1,0	
51	ROETHENBACH WEST	6 331	87,7	47,4	41,1	5,0	5,4	1,1	
52	ROETHENBACH OST	6 421	88,6	49,4	36,8	5,5	7,2	1,1	
53	EIBACH	6 731	88,2	53,6	33,4	5,8	6,2	1,0	
54	REICHELSDORF	6 147	84,9	46,0	41,6	5,4	5,8	1,2	
55	KROTTENBACH/MUEHLHOF	1 476	88,8	44,6	40,5	7,3	7,1	0,5	
60	GROSSREUTH/SCHWEINAU	2 459	85,5	48,3	40,6	4,2	6,2	0,6	
61	GEBERSDORF	3 414	85,8	47,5	41,1	5,3	5,1	1,0	
62	GAISMANNSHOF	3 681	88,3	49,8	36,5	6,0	6,5	1,1	
63	HOEFEN	2 128	85,2	45,2	43,6	4,9	5,7	0,7	
64	EBERHARDSHOF	5 375	83,7	41,1	49,5	5,1	3,1	1,2	
65	MUGGENHOF	914	81,4	46,2	45,8	3,2	2,8	1,9	
70	WESTFRIEDHOF	655	82,9	46,6	40,9	7,0	5,4	0,2	
71	SCHNIEGLING	2 155	85,8	46,8	40,2	6,5	4,7	1,7	
72	WETZENDORF	2 762	88,7	49,8	33,6	6,7	8,9	1,0	
73	BUCH	985	88,8	58,8	28,2	6,6	5,2	1,3	
74	THON	3 599	90,1	53,6	28,9	6,8	9,9	0,8	
75	ALMOSHOF	701	88,0	62,2	29,6	3,3	4,3	0,7	
76	KRAFTSHOF	510	87,5	48,4	44,1	2,7	3,2	1,6	
77	NEUNHOF	1 000	90,0	54,1	35,6	4,2	5,4	0,7	
78	BOXDORF	1 892	90,8	48,6	38,5	6,5	6,1	0,4	
79	GROSSGRUENDLACH	3 025	89,9	49,6	35,0	5,1	9,6	0,7	
80	SCHLEIFWEG	2 522	87,2	50,6	33,5	7,3	8,3	0,3	
81	SCHOPPERSHOF	6 681	84,7	41,2	45,5	6,1	6,1	1,1	
82	SCHAFHOF	1 708	74,6	52,6	36,9	2,5	6,9	1,2	
83	MARIENBERG	2 743	91,2	51,4	30,8	7,0	9,9	1,0	
84	ZIEGELSTEIN	4 913	89,6	42,1	44,4	6,0	6,3	1,2	
85	MOOSHOF	1 581	87,5	46,1	37,5	7,3	8,1	1,0	
86	BUCHENBUEHL	2 237	90,4	33,6	54,8	5,2	5,6	0,8	
90	ST. JOBST	5 248	88,0	47,8	33,4	7,6	10,1	1,0	
91	ERLENSTEGEN	3 047	89,7	55,4	18,8	7,5	17,6	0,7	
92	MOEGELDORF	3 464	88,0	47,6	32,3	7,5	11,4	1,3	
93	SCHMAUSENBUECKSTRASSE	3 672	92,1	53,8	20,8	6,4	18,1	0,8	
94	LAUFAMHOLZ	5 405	89,6	49,9	33,3	6,2	9,8	0,8	
95	ZERZABELSHOF	7 362	89,7	47,4	35,8	6,7	9,0	1,0	
96	FISCHBACH	3 196	87,3	49,7	33,1	7,0	8,8	1,4	
97	BRUNN	426	93,0	55,6	26,1	7,4	9,6	1,3	
	GESAMTSTADT	351 661	85,6	45,5	40,7	6,5	6,1	1,2	

5. DAS ABSTIMMUNGSVERHALTEN DER WÄHLER NACH GESCHLECHT UND ALTER IN NÜRNBERG BEI DEN BUNDESTAGSWAHLEN 1976, 1980 UND 1983 1)

Alter der Wähler in Jahren	von je 100 Zweitstimmen der Wähler nebenstehenden Alters erhielten											
	C S U			S P D			GRÜNE			F.D.P.		
	1976	1980	1983	1976	1980	1983	1976	1980	1983	1976	1980	1983
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

bei den Männern:

18 - 24	33,8	31,6	32,0	53,9	51,2	42,8	-	5,7	20,5	10,1	10,7	3,5
25 - 34	39,5	33,3	35,2	48,6	50,7	39,1	-	3,0	18,5	10,4	12,5	5,2
35 - 44	41,8	43,5	46,0	47,3	43,4	38,5	-	0,8	7,8	9,6	11,6	6,3
45 - 59	43,0	43,4	43,3	47,2	45,3	44,7	-	0,8	3,5	8,0	9,0	7,3
60 u.mehr	44,3	43,6	44,8	48,1	47,1	45,4	-	0,3	2,3	5,8	7,2	5,8
zusammen	41,6	40,5	41,7	48,3	46,9	42,6	-	1,6	8,3	8,3	9,8	6,0

bei den Frauen:

18 - 24	33,5	32,3	34,5	55,9	50,1	41,1	-	5,5	19,3	9,7	11,1	4,4
25 - 34	40,2	32,7	35,2	48,6	49,5	43,3	-	3,1	15,2	10,5	13,9	5,9
35 - 44	42,8	42,0	49,2	46,9	43,5	38,8	-	1,0	5,1	9,3	13,1	6,2
45 - 59	43,4	41,3	46,0	48,1	47,3	44,6	-	0,9	3,3	7,2	9,6	5,0
60 u.mehr	45,8	43,4	47,5	48,2	48,1	45,3	-	0,4	1,5	5,2	7,5	5,0
zusammen	42,9	40,2	44,7	48,6	47,4	43,5	-	1,5	5,8	7,5	10,2	5,3

bei Männern und Frauen zusammen:

18 - 24	33,6	31,9	33,3	54,9	50,6	41,9	-	5,6	19,9	9,9	10,9	3,9
25 - 34	39,9	33,0	35,2	48,6	50,1	41,2	-	3,1	16,9	10,4	13,2	5,6
35 - 44	42,3	42,7	47,6	47,1	43,4	38,7	-	0,9	6,4	9,5	12,4	6,2
45 - 59	43,2	42,3	44,8	47,7	46,4	44,6	-	0,8	3,4	7,5	9,3	6,1
60 u.mehr	45,3	43,5	46,6	48,2	47,7	45,3	-	0,4	1,7	5,4	7,3	5,3
Auswahlbezirke zusammen	42,4	40,3	43,4	48,5	47,2	43,1	-	1,5	6,9	7,9	10,0	5,6

Gesamtergebnis zum Vergleich:

Urnenwahl	42,2	40,8	45,0	48,7	46,7	41,7	0,1	1,6	6,3	7,7	9,9	5,9
insgesamt ²⁾	43,2	41,8	45,5	47,6	45,6	40,7	0,1	1,7	6,5	7,9	10,0	6,1

AUD:

1) 1976 Ergebnisse aus 28, 1980 und 1983 aus 32 repräsentativen Wahlbezirken

2) einschließlich Briefwahl

